

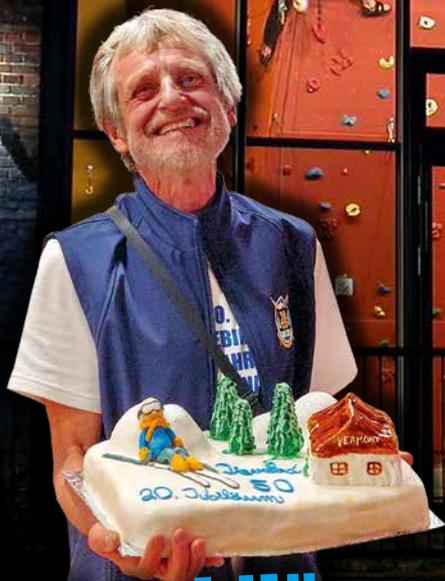
Jahrgang 33

Heft 2023/2024

die horizontale

Magazin des Deutschen Alpenvereins – Sektion Jena

20 Jahre
DAV-Kletterhalle
in der IMAGINATA



20. Jubiläum
Isergebirgsskifahrt





Als klassisches Outdoor-geschäft, hier in Jena, bieten wir Euch von Zelt, Schlafsack, Isomatte über viele nützliche Reisehilfsmittel bis hin zur Reparatur Eurer Ausrüstung alles, damit auch die nächste Reise ein unvergessliches Erlebnis wird.

*wir sehen uns
im basislager!*



Bekleidung, Schuhe,
Klettersachen



Zelte, Rucksäcke,
Ausrüstung



Reiseberatung, Reparatur,
Reinigungsservice

Kundenbonus für  Mitglieder



Deutscher Alpenverein Sektion Jena

Herausgegeben von:

Deutscher Alpenverein,
Sektion Jena e.V.

Geschäftsstelle:

Karl-Liebknecht-Str. 3
07749 Jena
Tel. 03641/394797
Fax 03641/548465
www.alpenverein-jena.de

E-Mail:

info@alpenverein-jena.de

Geschäftszeiten:

Montag, 16.30-18.30 Uhr
April-September bis 19 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Jena-Saale-Holzland
IBAN DE45 8305 3030 0000
0518 88 BIC HELADEF1JEN

Schriftleitung:

Dietrich Söldner, Siegfried Maahs

Redaktionsschluss:

20. Dezember 2022

Layout:

Stefan Brock - Grafikbüro „der treibstoff“

Titelfoto: Arne Bochmann

Auflage: 1.200

Druck: Rainbowprint

Für die Richtigkeit der Beiträge
zeichnen die Autoren
verantwortlich. Die in den Beiträgen
wiedergegebenen Meinungen
müssen nicht mit der Ansicht der
Schriftleitung übereinstimmen.

Inhalt

Informationen des Vorstandes.....	6
Hauptversammlung in Koblenz.....	12
Kletterwand der Sektion Jena.....	16
Helenensteinhütte / Neue Thüringer Hütte.....	17
Stammtische.....	19
Veranstaltungsplan Skigruppe.....	20
Klettersteigkurs.....	21
Kletterkurs Outdoor.....	22
Kletterkurs Taktik & Psyche.....	23
Grundkurs Hochtour.....	24
Kurs Hochtour.....	25
12. Hüttenwochenende Einladung.....	26
Helenensteinhütte.....	28
Habachhütte.....	32
Jenaer Jugend im Jahr 2022.....	37
20. Isergebirgsskifahrt 2022.....	43
20 Jahre DAV-Kletterhalle in der IMAGINATA.....	52
Hochtour Silvretta-Gruppe.....	64
Tag & Nacht am Grünen Band Teil 1.....	73
318 km Tagestour mit dem Rad ins Erzgebirge.....	80
Wer ist für was in unserer Sektion verantwortlich?.....	90



Winterliche Stimmung an der Helenensteinhütte

DA-KO-MA

FINE WILDERNESS ART BY

Stefan Brode



HANDBEMALT, EINZIGARTIG, DIREKT VOM KÜNSTLER

Kunst und Geschenke für Draußenfreunde

Signierte Prints, Tassen, Outdoor-Becher, Messer, Notizbücher, Shirts, Kalender...

www.DA-KO-MA.com

Einladung

zur **ordentlichen** Mitgliederversammlung der Sektion Jena des Deutschen Alpenvereins e. V. am **Donnerstag, dem 20. April 2023, um 19 Uhr**, im Saal der Gaststätte „Bauersfeld“, Am Planetarium 5, 07743 Jena.

Hinweis: Die Räumlichkeit ist bereits ab 18 Uhr reserviert. Wir bitten die Teilnehmer der Mitgliederversammlung ihr Abendessen vor dem Beginn der Versammlung um 19 Uhr einzunehmen, damit wir nicht mit dem Küchenschluss in Konflikt geraten. Eine gewisse Konsumtion wird seitens Veranstaltungsort erwartet.

Zur **ordentlichen** Mitgliederversammlung 2023 laden wir hiermit alle Mitglieder unserer Sektion gemäß §18 Abschnitt 2 unserer Satzung in die Gaststätte „Bauersfeld“, ein.

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| 1. Begrüßung | 6. Anträge und Beschlüsse |
| 1.1. Wahl der zwei Bevollmächtigten zur Beglaubigung der Niederschrift zur Mitgliederversammlung | 7. Nachwahl des Schriftführers bzw. Schriftführerin |
| 2. Jahresbericht 2022 | 9. Haushaltsvorschlag 2023 |
| 3. Kassenbericht | 10. Zu weiteren Arbeiten an der Helenensteinhütte |
| 4. Bericht der Rechnungsprüfer | 10.1. Weitere Entwicklungen in der Kletterwand und im Verein |
| 5. Entlastung des Vorstandes | 10.2. Sonstiges |

Anträge zur Tagesordnung und Vorschläge sind bis **spätestens 15. April 2023** (Eingangdatum) an den 1. Vorsitzenden zu richten.

Wir wünschen uns zahlreiches Erscheinen, eine rege Mitarbeit und eine aktive Teilnahme bei der Mitgliederversammlung.

Dietrich Söldner
1. Vorsitzender

Informationen des Vorstandes

DAV-SEKTION JENA * DAV-SEKTION JENA * DAV-SEKTION JENA

Allgemeine Vereinsinformationen

» Mit Stand vom 5. Dezember 2022 hatte unsere Sektion 2078 Mitglieder. Zum letzten Vereinsjahr ist dies eine Steigerung um 184 Mitglieder und eine Zunahme von ca. 10%. Die Anzahl der A-Mitglieder beträgt 1047, die der B-Mitglieder 326, F-Familienmitglieder 211 und die der Kinder und Jugendlichen 276. Mit diesen Mitgliederzahlen ist unsere Sektion Jena des Deutschen Alpenvereins der drittgrößte Sportverein der Stadt Jena und auch der drittgrößte im Landessportbund von Thüringen.

» Einen großen Dank an alle Mitglieder, Übungsleiter, Betreuer und den Vorstand für die geleistete ehrenamtliche Arbeit im nicht ganz einfachen Vereinsjahr 2022. Für das nächste Vereinsjahr 2023 wünsche ich allen viel Gesundheit, Spaß, Freude und Optimismus bei sportlicher Betätigung und viel Kraft für die anstehenden Aufgaben.

» Einen besonderen Dank an die Schatzmeisterin Antje Maahs sowie für die Unterstützung von Judith Grünewald, Steuerberaterin, für die geleistete Arbeit bei der Vereinsabrechnung in jedem Jahr. Diese Arbeit bekommt man als Mitglied nicht so unmittelbar mit, aber sie ist sehr wichtig für den finanziellen Hintergrund jedes Vereins.

» Es war ein wenig zittern angesagt, ob der nächste 35km/100km-Lauf am 13./14. Mai 2022 stattfinden konnte. Jedoch bei einer

Freiluftveranstaltung hat das kleine Virus COVID-19 wenig Einflussmöglichkeiten, diese Veranstaltung ein zweites Mal zu verhindern. Die fünf Helfer des Alpenvereins wurden der ersten Verpflegungsstelle des 100km-Laufes in Ortsteil Zöllnitz zugeteilt. Noch bei Tageslicht erfolgte der Aufbau und die letzten Läufer wurden beim Schein von Stirnlampen versorgt. Durch die moderne Technik konnte über ein Tablet-PC die einzelnen Läufer auf der Karte verfolgt werden. Dies ermöglichte den Zeitpunkt des Abbaus der Verpflegungsstelle sehr gut festzulegen.

Die „**36. HORIZONTALE - Rund um Jena**“ findet am **2. und 3. Juni 2023** statt. Der Alpenverein wird, wie in den vergangenen über 15 Jahren an einem der Versorgungspunkte mithelfen. Bitte meldet Euch beim 1. Vorsitzenden Dietrich Söldner, wenn ihr für ein paar Stunden beim Versorgungspunkt mithelfen wollt. Weitere Informationen zum Lauf findet man unter: www.horizontale-jena.de

» Am 1. März 2022 erhielten wir einen Brief von der Sektion Murnau des Deutschen Alpenvereins mit einem auf einer Pappe aufgenähten Winterraumschlüssel. Diese Klappkarte hatte die Aufschrift „Eigentum der Akademischen Sektion Jena des DAV“. Im beigelegten Brief wurde uns vom alten 1. Vorsitzenden der Sektion Murnau Martin Schwabe erläutert, wie er zu diesem Winterraumschlüssel gekommen war. Seit seiner Pensionierung im Jahr 2003 hilft er im Schlossmuseum Murnau bei der Inventarisierung von Schriften, Plänen und Objekten aller Art. Sehr viel ehrenamtliche Zeit hat er bei der

Aufarbeitung des umfangreichen Nachlasses von Frau Dr. Ingeborg Haeckel verbracht. Sie verstarb am 7. November 1994 und war die Enkelin vom Zoologie Professor Ernst Haeckel aus Jena. Frau Dr. Ingeborg Haeckel wurde 1939 Lehrerin und später Rektorin in Murnau an der Oberrealschule. Als engagierte Naturschützerin setzte sie sich für das Murnauer Moos ein und wurde mit der Ehrenbürgerschaft des Marktes Murnau geehrt. Auch in der Sektion Murnau wirkte sie als Naturschutzreferent bis ins hohe Alter und bekam 1993 die Auszeichnung des `Edelweiß` für 70 Jahre Mitgliedschaft. Den Winterraumschlüssel muss sie während ihres Studiums an der Universität Jena ausgeliehen haben. Durch den Umzug nach Murnau und die Wirren des Krieges geriet er in Vergessenheit und schließlich in ihren Nachlass. **Mit Einvernehmen des Schlossmuseums Murnau hat uns Martin Schwabe den Winterraumschlüssel an die wiedergegründete Sektion Jena als Rechtsnachfolger der Akademischen Sektion Jena nach über 80 Jahren zurückgegeben.** Es war ein zeitlich langer Weg bis der Winterraumschlüssel wieder den Weg zu einer Jenaer Sektion fand. Nun hat er einen würdigen Platz in der Sektionschronik des Jahres 2022. Einen herzlichen Dank hat der Vorstand dem Altvorsitzenden der Sektion Murnau Martin Schwabe für diese Rückgabe übermittelt.

» Ein gemeinnütziger Verein ob klein oder groß, lebt von vielen einzelnen Mitgliedern, die sich mit ihrer Arbeit in Aufgaben und Ziele einbringen. Wie würdigt man die Arbeit dieser Helfer im Verein? Eine nicht ganz einfache Aufgabe. Z.B. durch eine kleine finanzielle Anerkennung aus den Ehrenamtsmitteln des Landessportbundes, die jedes Jahr an die Vereine nach bestimmten Kriterien ausgegeben werden oder man

kann diese Mitglieder zu einer Auszeichnung vorschlagen. Der Vorstand hat sich bei zwei aktiven Mitgliedern neben der finanziellen Anerkennung auch für eine Auszeichnung entschieden.

Wolfram Herlich war seit 1990 bis 2015 aktiv als Fachübungsleiter beim Kinder- und Jugendklettern dabei und ist seit 2015 in der Geschäftsstelle für die Mitgliederverwaltung verantwortlich.

Auszeichnung für die Verdienste im Jenaer Sport

Wolfram Herlich - Ehrenmedaille in Silber

Udo Reichl ist auch seit 1990 aktiv und betreut und trainiert seit 2003 eine Kinder- und Jugendgruppe von talentierten Kletterern an unserer Kletterwand in der Imaginata.

Erfolgreiches Wirken für den Jenaer Sport

Udo Reichl - Ehrennadel des Sportsportbundes Jena



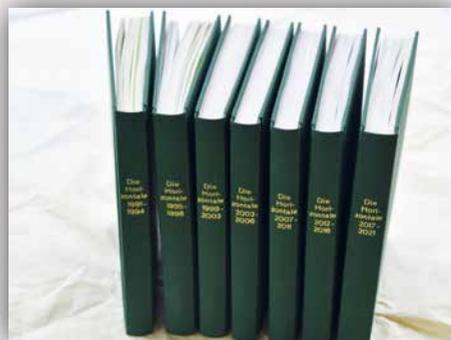
» Es ist nun über 10 Jahre her, der Wechsel der Geschäftsstelle. Die alte Baracke wurde abgerissen und ein neuer Kindergarten auf diese Fläche gebaut. Am 25. Februar 2012 wurde nach über 20 Jahren das Kapitel der zweiten Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins Sektion Jena „Am Stadion 1“ mit dem

Abschrauben des Vereinsschildes abgeschlossen. Ein neues Kapitel wird mit der Neueröffnung am 27. Februar 2012 in der Karl-Liebknecht-Straße 3 aufgeschlagen. Wir hoffen, hier auf längere Zeit einen guten dritten Standort gefunden zu haben.

» Ab Frühjahr 2020 wurde durch ein kleines Virus die gesamte Gesellschaft nicht nur gesundheitlich, sondern auch auf der Vereinsebene hart getroffen. Viele Vereine gerieten in finanzielle Not bzw. verloren teilweise 20-30% ihrer Mitglieder, weil eine sportliche Betätigung nicht möglich war. Nach dem Überwinden dieser misslichen Lage im März 2022 beschloss der Landessportbund Thüringen die Initiative „Neustartbonus nach Corona“, um den Vereinssport wieder zu beleben. Die Initiative wurde mit 2 Millionen Euro ausgestattet. Die Förderhöhe richtet sich nach Anzahl der Mitglieder im Verein zum Stichtag 1. Januar 2022. Unser Verein hatte zu diesem Zeitpunkt > 1.500 Mitglieder und somit bekamen wir nach Antragstellung- und Bewilligung 10.000 Euro überwiesen. Das Geld wurde in die Gebiete Helenensteinhütte (Sanierung der Brauchwasseranlage), Bibliothek (Kauf von Karten, Lehrbüchern und Führern), Ehrung von ehrenamtlich Aktiven und auch in das Ausleihmaterial (Lawinenschüttungssuchgeräte der neusten Generation und Ersatz von ausgesondertem Leihmaterial) investiert. Durch dieses zusätzliche Geld konnten wir Vorhaben realisieren, die zeitlich sehr viel später eingeordnet waren. Diese Initiative war eine gute Idee zur richtigen Zeit, um die Vereine wieder neu zu „Starten“.

» Die Bibliotheksordnung liest man sich sicher nicht so oft durch, aber man ist froh, dass es sie gibt, wenn es Probleme mit der Ausleihe gibt. Unsere jetzige Bibliotheksordnung stammt

noch aus dem Jahr 2012 und nun haben wir die Ordnung sprachlich auf den heutigen Stand gehoben. Eine Veränderung gibt es für die Ausleihfrist, die von 3 auf 4 Wochen verlängert wird. Diese Frist haben üblicherweise die Bibliotheken in Jena. Andere Paragraphen haben sich inhaltlich nicht geändert.



» Von jedem seit 1991 erschienenen Vereinsheft wurden ein paar Hefte im Archiv abgelegt. Seit ungefähr 15 Jahren wird nun von jedem Vereinsheft eine Mindeststückzahl von 10 Stück eingelagert. Jedoch eine solche Aufbewahrung ist nicht besonders attraktiv und es können auch Hefte verloren gehen. Der Vorstand hat sich nun entschlossen die Vereinshefte von 1991 bis 2021 zu Büchern binden zu lassen. Zum Glück gibt es in Jena mit der fast 200 Jahre alten Buchbinderfirma Vater ein Unternehmen, das die klassische Bindetechnik noch verwendet. Die so gebundenen Vereinshefte sind in unser Archiv eingeordnet und nicht für die Ausleihe gedacht.

» Der Aufruf im Vereinsheft Horizontale 2020/2021 „Freiwillige für die Geschäftsstelle gesucht“ wurde von einigen LeserInnen wahrgenommen, jedoch die Kontaktaufnahme hatte nicht den gewünschten Erfolg. Die Jenaer Bürgerstiftung bot im Café Lenz in Jena-Ost eine Veranstaltung an, die einen interessanten Ansatz

hatte. Vereine aus Jena stellen sich vor und bieten Betätigungsmöglichkeiten für aktive und rüstige RentnerInnen an. An der Veranstaltung nahmen ca. 12 Vereine teil. Der Deutsche Alpenverein Sektion Jena wurde vom 1. Vorsitzenden Dietrich Söldner vertreten. Zur großen Überraschung meldeten sich vier Frauen für folgende Aufgaben; Geschäftsstellendienst, Bibliotheksdienst und Mitgliederverwaltung. Am 30. November wurden sie in die Geschäftsstelle eingeladen, um ihnen die Aufgaben und die Örtlichkeiten zu zeigen. Ein „Probendienst“ wurde vereinbart. Wir hoffen so, die Anzahl der Mitwirkenden in der Geschäftsstelle erhöhen zu können.

» Die Chronik des Vereins wurde von 2005 bis 2021 aufgebaut und mit vielen Unterlagen von der Geschäftsstelle und dem 1. Vorsitzenden gefüllt. Die vorhandenen Vorstandsprotokolle seit 1990 wurden digitalisiert und in einer „Cloud“ abgelegt. Von den ca. 347 Vorstandsprotokollen bis Februar 2022 konnten nur ca. 20 nicht mehr gefunden werden, das sind ca. 5,7%, eine kleine, verschwindend geringe Anzahl.

» **Richtige Kontodaten (IBAN + BIC) und ein entsprechender Kontobestand** sind im Alltag wichtig. Leider beherzigen einige Mitglieder diesen Grundsatz jedoch nicht und die Abbuchung des Jahresbeitrages erfolgt ergebnislos. Unsere kontoführende Bank berechnet pro „Falschbuchung“ bis zu 10,00 EUR an den Veranlasser des Bankeinzugsverfahrens. Die Summe wird gleich vom Vereinskonto abgebucht. Solche Ausgaben sind **absolut** nicht notwendig und verursachen bei der Mitgliederverwaltung zusätzliche Arbeit und für den Verein zusätzliche Kosten. Laut Satzung der Sektion unter §7 Mitgliederpflichten sind alle **Veränderungen zur Person, Anschrift und Kontodaten** dem

Verein zeitnah zu melden. **Die anfallenden Gebühren werden dem Mitglied bei der Abholung des Ausweises in Rechnung gestellt. Das Geld, das die Schatzmeisterin für Fehlbuchungen ausgeben muss, könnte sicher sinnvoller im Verein verwendet werden!!!**

» Wer nicht mehr Vereinsmitglied sein möchte, kann dies durch ein formloses Schreiben an die Geschäftsstelle, bzw. per E-Mail an mitgliederverwaltung@alpenverein-jena.de, kundtun. Die Kündigungsfrist beträgt **3 Monate zum Jahresende**. Wenn die Kündigung bis zum **30.09. jeden Jahres** eingeht, erfolgt es **fristgerecht** und zum nächsten Kalenderjahr ist man kein Mitglied mehr. Später eingehende Kündigungen werden erst im darauffolgenden Jahr wirksam.

» Wir freuen uns über jede Anregung, jeden Text- bzw. Bildbeitrag für **„Die Horizontale“**, denn diese ist das Spiegelbild unseres Vereins. Liebe Mitglieder, bitte Eure Beiträge für die Vereinszeitschrift über unsere E-Mail-Anschrift **horizontale@alpenverein-jena.de** im Word-Format zur Redaktion schicken. Die Fotos für die Beiträge sollten in digitaler Form in den entsprechenden Datenformaten (jpg; png; tiff.) vorliegen. Danke an das Redaktionsteam um Siegfried Maahs.

» Nach zwei Jahren Pause konnte das Organisationsteam unter der Leitung der Ortsteilbürgermeisterin von Wenigenjena Frau Rose-Marie Haschke wieder ein Stadtteilstreffen auf die Beine stellen. Das Motto lautete **„Im Spiegel der Zeit“** und wurde nicht am alten Standort in der Saale Aue, sondern auf dem Gelände des DRK gegenüber der Leonardo-Schule veranstaltet.

Auch in der Veranstaltungszeit gab es Veränderungen. Früher von Freitag bis Sonntag durchgeführt, blieb nur Freitag, der 9. September und Sonnabend, der 10. September 2022. Einen Vorteil hatte der neue Standort für uns, da ein asphaltierter Platz vorhanden war und keine Bäume störten. Es ergab sich so die Möglichkeit, die neue mobile 6,5m hohe Kletterwand der Sektion Gera zu mieten und an einem optimalen Ort aufzustellen. Mit 10 Helfern wurde der Aufbau in 3 ½ Stunden am Freitag bis ca. 21.30 Uhr geschafft. Weitere 8 Helfer waren an den beiden Kletterflächen notwendig, um den „Ansturm“ der Kinder und Jugendlichen zu bewältigen. Nach über 8 Stunden fast ohne Pause wurde der Betrieb gegen 18.30 Uhr beendet. Einige Kinder waren traurig, nun nicht mehr klettern zu können. Die Kletterwand war eine der Attraktionen des Straßenfestes 2022. Das nächste Straßenfest



Aufgebaute Kletterwand, vor dem „Ansturm der Kletterer“

wird es erst wieder im **Herbst 2024** geben. Der Vorstand dankt allen Auf- und Abbauhelfern und den Helfern beim Betrieb der Kletterwand.

Erhaltung und Ausbau unserer Berghütten - für Euer Zuhause in den Bergen und Mittelgebirgen

» Im Deutschen Alpenverein wird jedes Jahr eine Spendenaktion durchgeführt. Einmal eine zentrale Spende für die Hütten und Wege im Alpenraum und im darauffolgenden Jahr kann die Sektion selbst das Ziel der Spende bestimmen. Für das Jahr 2022 haben wir beschlossen, die Spendengelder für den Kauf eines Druckkessels an der Helenensteinhütte

einzusetzen. Der derzeitige Druckkessel der Grundwasserpumpstation in der Saale Aue ist nicht korrosionsgeschützt und somit innen sehr verrostet. Diese Rostpartikel verstopfen die Ventile der Entnahmestellen in der Hütte. Mit einem neuen Druckkessel aus Edelstahl wird eine einwandfreie Funktion über viele Jahre gewährt. Danke liebe SpenderInnen für Eure Spende lich

Weiterhin können auch Spenden neben den zentralen Aktionen des Deutschen Alpenvereins für unsere beiden Berghütten erfolgen. Das Spendenkonto bei der Sparkasse Jena Saale-Holzland lautet:

Deutscher Alpenverein Jena e.V.
IBAN: DE45 8305 3030 0000 0518 88
BIC: HELADEF1JEN

Verwendungszweck: Erhalt Helenensteinhütte und / oder Erhalt Thüringer Hütte

Danke für alle kleinen und großen Spenden und weiterhin eine gute Zusammenarbeit!

Neue Beitragsstruktur ab 1. Januar 2023

Kategorie	Beitrag ab 2023 in Euro	Beitrag reduziert ab Sept. in Euro	Aufnahmegebühr ab 2023 in Euro
A	75,-	38,-	20,-
B u. B schw ^{1*}	45,-	22,-	10,-
Senior ^{2*}	30,-	30,-	
C	30,-	15,-	
J ^{3*}	40,-	20,-	10,-
J schw ^{4*}	25,-	12,-	10,-
JB ^{5*}	20,-	10,-	5,-
JB schw ^{6*}	0,-	0,-	5,-
F	120,-	60,-	25,-

- 1* Schwerbehindertenbeitrag ab einem Grad von **mindestens 50% ab 25 Jahre**
- 2* Senior ab dem 70. Lebensjahr ohne Antrag und unabhängig ob A- oder B-Mitglied
- 3* J - Kategorie für das Alter von **19 bis 24 Jahre**
- 4* Schwerbehindertenbeitrag ab einem Grad von **mindestens 50%**; Alter **von 19 - 24 Jahre**
- 5* JB - Kategorie für das Alter **von 0 - 18 Jahre**, die **nicht** im Familienbeitrag enthalten sind
- 6* Schwerbehindertenbeitrag ab einem Grad von **mindestens 50% bis 18 Jahre**

» Der Vorschlag des Vorstandes der Sektion Jena für die neue Beitragsstruktur ab 1. Januar 2023, wurde von der Mitgliederversammlung am 22. April 2022 angenommen.

Eine Erhöhung von Mitgliedsbeiträgen ist immer ein Thema, das lange und kontrovers diskutiert wird. Bei der Vorstellung der neuen Beiträge ab

2023 in der Mitgliederversammlung war man fast einhellig der Meinung, dass der Zeitpunkt und die Erhöhung angemessen sind. Unsere bisherigen Beitragsanpassungen verliefen fast immer in einem 8 Jahres Rhythmus; 2000, 2008, 2014 und 2023. Es ist zu hoffen, dass wir diese Zeitabstände auch weiter einhalten können, bei den weiter steigenden Kosten.

Hauptversammlung des DAV in Koblenz vom 18./19. November 2022

Beim dritten Anlauf war es der Sektion Koblenz nun gelungen die Hauptversammlung nach der Pandemie im alten Zuschnitt vom 18./19. November 2022 durchzuführen. Der 1. Vorsitzende der Sektion Jena Dietrich Söldner und der 2. Vorsitzende Michael Böhm waren mit dem Zug zur Hauptversammlung gereist.

- Am zweiten Tag waren 240 Sektionen von 356 Sektionen anwesend bzw. wurden durch andere Sektionen vertreten.
- Zur Hauptversammlung waren von den Thüringer Sektionen nur Vertreter der Sektionen Jena, Sonneberg und Weimar gekommen. Die Sektion Jena hatte neben den eigenen 18 Stimmen noch die von den Sektionen Altenburg, Erfurt alpin, Gera, Ilmenau, Inselberg und Suhl und somit insgesamt 76 Stimmen (Fremdstimmen 58).
- Zur Hauptversammlung sprachen folgende Persönlichkeiten; Oberbürgermeister von Koblenz David Langner, DOSB-Präsident Thomas Weikert, für die befreundeten Verbände Präsident des ÖAV Dr. Andreas Ermacora, Präsident des CAI (Italienischer Alpenverein) Antonio Montani und der 1. Vorsitzende der Sektion Koblenz Norbert Dötsch. In vielen Reden wurde die Leistung des Alpenvereins gewürdigt und auch die Probleme der Klimaentwicklung betrachtet und wie man gegensteuern könnte.
- Die Tagesordnung war wie immer gut gefüllt und es wurde zu einzelnen Themen ausgiebig diskutiert. Ausführlich wurde der Werdegang des scheidenden Präsidenten Josef Klenner dargestellt, der diese Position mehr als 25 Jahre innehatte. Des Weiteren wurden einige Auszeichnungen überreicht.
- Folgende Punkte weiteren wurden 2022

behandelt:

a) **Auszeichnungen durch den Deutschen**

Alpenverein:

- Umweltgütesiegel
Martin-Busch-Hütte, Sekt. Berlin Hochjoch-Hospiz, Sekt. Berlin Umweltgütesiegel seit 1996 an mehr als 130 Hütten verliehen, 71x DAV, 63x ÖAV und 1x AVS
- Grünes Kreuz
Tobias Wechs Bergwacht OG Hinterstein/ Einsatzleiter seit 1992
- DAV-Ehrenamtspreis 2022
Kraxelkollektiv München, baut kostenlos Boulderwände mit Griffen aus aufgearbeitetem Kunststoff-Granulat auf
- DAV-Preis 2022, Kategorie Sport
Paracimbing Team des DAV, viele Medaillen gewonnen

b) Vorstellung der **Ein- und Ausgaben** nach den einzelnen Geschäftsbereichen des **Vereinsjahres 2021** durch den Präsidenten Josef Klenner, Hauptgeschäftsführer Olaf Tabor, Vizepräsidenten Jürgen Epple und der JDAV Simone Keller /Hanna Glaeser. Die Rechnungsprüfer des DAV fanden keine Mängel in den Unterlagen des Vereinsjahres 2021 und empfahlen die Entlastung des Präsidiums und des Verbandsrates.

- Josef Klenner:
* Rückblick auf seine 25 Jahre als Präsident des Deutschen Alpenvereins
Es wurde die Entwicklung der Geschäftsstelle, die Personalentwicklung, die Digitalisierung und der Umbau des Museums kurz dargestellt und die weitere Entwicklung skizziert. Eine positive Entwicklung wurde gezeigt.

- * Bis 2030 soll der Deutsche Alpenverein Klimaneutral sein.
- * Herausforderung ist der Klimaschutz, Gletscherschmelze und Hüttensperrungen auf Grund der Wasserknappheit und Lawinengefahr
- * JDAV hat eine sehr optimale Entwicklung genommen, optimale Struktur, ebenso die Sektionen und Landesverbände
- * Nach Abschluss der Rede sehr langer Applaus, stehendes Auditorium
- Dr. Olaf Tabor:
* Ende der Förderung des Leistungssports durch Bundesmittel
- * Finanzierung durch Eigenmittel, Trainer und Ausbildung
- * Verlagerung der Ausbildung auf Landesverbandsebene
- * DAV-Lernplattform, Verlängerung der Fortbildung von 2022 bis 2023
- * Olympia Paris 2024 - Speed climbing, Bouldern und Paracimbing
- * Olympia Winterspiele Südtirol Milano Cortina 2026 Skibergsteigen
- * Neuer Leiter „Alpine Raumordnung“ Sebastian Magin
Ende der Förderung des Leistungssports durch Bundesmittel
- * Finanzierung durch Eigenmittel, Trainer und Ausbildung
- * Verlagerung der Ausbildung auf Landesverbandsebene
- * DAV-Lernplattform, Verlängerung der Fortbildung von 2022 bis 2023
- * Olympia Paris 2024 - Speed climbing, Bouldern und Paracimbing
- * Olympia Winterspiele Südtirol Milano Cortina 2026 Skibergsteigen
- * Neuer Leiter „Alpine Raumordnung“ Sebastian Magin

- Simone Keller
- * Darstellung der positiven Entwicklung des JDAV
- Hanna Glaeser
- * Programm „Keine Gewalt und Diskriminierung“
- * Programm „Mehr Klimaschutz jetzt“
- Jürgen Epple
- * Summit Club; 2021-Reisen nur in Europa, nicht in der Welt
- * Summit Club bis 2025 Klimaneutral, mehr Anreisen mit der Bahn
- * Bilanz 2021 7,5 Mill. Euro, Eigenkapital 21 %
- * Umsatz 2022 leicht gesunken von 7,8 Mio. auf 7,0 Mio. Euro

c) positiver Abschluss erwartet Entlastung des Präsidiums und des Verbandsrates für Vereinsjahr 2021; Die Unterlagen für das Vereinsjahr 2021 liegen den Sektionen vor und wurden ausführlich erläutert. Angenommen mit 100%; Gegenstimmen 0%, Enthaltung keine

d) **Zusammenarbeit mit Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kleeberg & Partner** wird im Jahr 2022 nach über 20 Jahren **beendet** und in einem **Auswahlverfahren** wird für diese Aufgabe eine **neue Firma** ermittelt. Ergebnis wird im Frühjahr 2023 bekanntgegeben. Prüfen des Vereinsjahres 2021 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Kleeberg & Partner Angenommen mit 96,27%; Gegenstimmen 3,73%; Enthaltung 701 Stimmen

e) **Klimaschutz im DAV**

1. **Förderrichtlinien Klimafonds:** Antrag Sekt. Landsberg Fördersumme je Projekt, von 5.000Euro auf 2.000Euro absenken.

Angenommen mit 78,84%; Gegenstimmen 21,16%; Enthaltung 207

2. Umformulierung von Textstellen der Förderrichtlinien:

Antrag Sekt. München
Angenommen mit 81,97%; Gegenstimmen 18,03%; Enthaltung 655

3. Änderung der Vorbedingungen für Förderanträge:

Antrag Sekt. Baden-Baden
Abgelehnt mit 75,03%; Ja-Stimmen 24,97%;
Enthaltung 260

Endabstimmung zu den Förderrichtlinien des DAV

Angenommen mit 89,81%; Gegenstimmen 10,05%
Enthaltung 194

f) DAV - Leitbild mit vier Grundsätzen :

„Wir lieben die Berge“, „Wir leben Vielfalt“,
„Wir machen Bergerlebnisse möglich“ und „Wir sind der nachhaltigste Bergsportverband“.
Das Leitbild ist das übergeordnete Führungsinstrument des DAV, welches Werte, Mission und Vision beschreibt.
Antrag mehrerer Sektionen: die Darstellung des Antisemitismus ab 1924 und die Nazi-Zeit 1933 bis 1945 breiter im Leitbild zu verankern
Abgelehnt mit 91,63%; Ja-Stimmen 8,37%
Enthaltung 525

Endabstimmung zum DAV-Leitbild

Angenommen mit 95,43%; Gegenstimmen 4,57%
Enthaltung 155

g) Förderrichtlinien DAV-Hütten (Alpen und Mittelgebirge)

Umfassende und ausführliche Ausarbeitung auf 27 Seiten zu Voraussetzungen der Förderungen, Finanzierungsmodell, Kapaldienst, Grundbeihilfen, DAV-Darlehen, Förderbescheide und viele Beispiele für die vielfältige Problematik
Angenommen mit 100%; Gegenstimmen 0%

Enthaltung wenige

h) Hüttenversorgung mittels Hubschrauber

Durch die modernen Hubschrauber ist ein Versorgungsmittel im Einsatz, dass ein optimales Transportmittel gegenüber Auto, Seilbahn und tierischen Helfern ist, bei der Hüttenversorgung. Ohne diese Hubschrauberflugeleistung ist ein Betrieb der Hütten nicht mehr möglich.
Angenommen mit 98,94%; Gegenstimmen 1,06%
Enthaltung 246 Stimmen

i) Gepäckaufbewahrung im Tal

Antrag von Sektionen: Anschaffen von Schließfächern in Talortschaften der Hütten, um nicht alles Gepäck auf die Hütte mitnehmen zu müssen. Betrieb, Wartung und Gebühren durch die Sektionen. Gegenantrag vom Verbandsrat - Ablehnung
Zustimmung Antrag Verbandsrat 81,03%;
Zustimmung Antrag Sektionen 18,97% bei 63 Enthaltungen, damit Antrag der Sektionen abgelehnt

j) Evaluierung des Spitzen- und Leistungssportes im DAV unter Berücksichtigung breiten-sportlicher Konsequenzen

Verschiedene textliche Formulierungen des Verbandsrates, der Sektionen, der Landesverbände und des Präsidiums. Zwei Anträge blieben übrig: Antrag Verbandsrat
Gegenantrag Sektionen
Angenommen Antrag Verbandsrat mit 68,65%; Gegenantrag Sektionen mit 31,06%
unterlegen

k) Überprüfung der Vereinbarkeit

von Skibergsteigen als olympische Sportart mit Leitbild und Sat-zung Mustersektionsjugendordnung

Zwei Anträge Verbandsrat; Gegenantrag von vier Sektionen.

Angenommen Verbandsrat mit 97,10%;
Gegenstimmen 2,90%; Enthaltung 324 Stimmen

l) Finanzen-Voranschlag 2023, Planung nach Geschäftsbereichen

Basis der Finanzplanung war die Mehrjahresplanung von 2020 - 2024, umfangreiche und detaillierte Unterlagen zu den einzelnen Geschäftsbereichen lagen vor.
Angenommen mit 100%; Gegenstimmen 0%;
Enthaltung 18 Stimmen

m) Durch Auslauf der Amtszeit bzw. durch Rücktritt waren Wahlen zu dem Präsidenten, Vizepräsidenten und Regionalvertretern notwendig geworden.

1. Präsident des Deutschen Alpenvereins

Roland Stierle Sekt. Stuttgart
Gewählt mit 99,62%; Gegenstimmen 0,38%;
Enthaltung 269 Stimmen

2. Ehrenpräsidentenschaft des Deutschen Alpenvereins

Josef Klenner Sekt. Beckum
Gewählt mit 99,74%; Gegenstimmen 0,26%;
Enthaltung 0 Stimmen

3. Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins

Melanie Grimm-Stierle Sekt. Osnabrück
Gewählt mit 97,71%; Gegenstimmen 2,29%;
Enthaltung 323 Stimmen

4. Vizepräsident des Deutschen Alpenvereins

Kampfabstimmung zwischen Martina Renner Sekt. München und Ernst Schick Sekt. Straubing
Martina Renner mit 48,52% und Ernst Schick

mit 51,48% Enthaltung 400 Stimmen

5. Regionalvertreter Landesverband

Baden-Württemberg Arnold Kaltwasser Sekt. Reutlingen
Gewählt mit 100%; Gegenstimmen 0%;
Enthaltung 38 Stimmen

6. Regionalvertreter Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Daniel Sterner Sekt. Frankfurt a. M.
Gewählt mit 99,15%; Gegenstimmen 0,85%;
Enthaltung 333 Stimmen

7. Regionalvertreter Südbayerischer Sektionentag

Norbert Grotz Sekt. Allgäu-Kempten
Gewählt mit 98,14%; Gegenstimmen 1,86%;
Enthaltung 90 Stimmen

8. Regionalvertreter Ostdeutscher Sektionenverband

Dr. Harald Fuchs Sekt. Berlin
Gewählt mit 99,27%; Gegenstimmen 0,73%;
Enthaltung 275 Stimmen

n) Bewerbung um die Hauptversammlung (HV) 2024

lagen zum Zeitpunkt der HV keine Bewerbungen der Sektionen vor. In der HV wurde aufgefordert sich zu bewerben oder diese findet an einem neutralen Ort statt. Nach Informationen im Dezember 2022 haben einige Sektionen eine Bewerbung eingereicht. Die Unterlagen wurden geprüft und das Ergebnis wird 2023 bekanntgegeben.

o) Die Hauptversammlung 2023 findet am 10./11. November 2023 in Lindau / Bodensee statt.

Kletterwand der Sektion Jena

» Nach dem Fall der meisten Gesundheitsregeln im Bundesstaat Thüringen ist gegen Ende 2021 wieder die „Normalität“ zurückkehrt und wir hoffen, dass dieser Zustand jetzt die neue „Normalität“ werden kann.

» Die Trafohalle des Umspannwerkes Nord hat das Problem, die kontinuierliche Heizung der Kletterhalle auf eine optimale Temperatur für Sporthallen zu bringen. Dabei spielt das vor über 100 Jahren gebaute und denkmalgeschützte Gebäude eine große Rolle. Beim Bau von Industriegebäuden dieser Zeit wurden nur die Schalt- und Funktionsräume mit Heizung versehen, alle anderen Räume nicht. Somit ist die Trafohalle fast nicht beheizt, eine Dämmung der Wände und Decken nicht vorhanden und die Fenster sind in einem einfachen Standard ausgeführt. Um einen anderen Zustand in dem

denkmalgeschützten Gebäude zu erreichen, müsste viel Zeit und Geld investiert werden. Durch diesen Umstand wird die Heizung im Winter ein Problem bleiben, das nicht beseitigt werden kann.

» Mitte Oktober 2022 versagte das Schließsystem mit Transponder an der Eingangstür der Kletterhalle. Der im System verbaute Magnetschalter war jedoch nicht mehr zu beschaffen. Somit musste ein komplett neues System in der Kletterhallentür und in die Tür der Geschäftsstelle eingebaut werden, um auch weiterhin mit einem Schlüssel beide Türen zu schließen. Für diese Arbeiten wurde ein Betrag von ca. 1.500 Euro eingesetzt. Wir hoffen, Anfang 2023 wieder ein neues einheitliches Schließsystem in der Geschäftsstelle und der Kletterhalle zu haben.

Kletterwandvermietung

Eine fachliche Betreuung (Sicherung und Überprüfung der Sicherheit) kann von uns nach Absprache zur Verfügung gestellt werden. Pro Betreuer (abhängig von der Gruppengröße) und Doppelstunde 15 EUR.

Das Ausleihen von Kletterschuhen und -gurten ist möglich (pro Paar/ Stück 2 EUR).

Wir bitten um Verständnis, dass wir für das Ausleihen von Schuhen, ohne Betreuer für diese Veranstaltung, einen Aufpreis von 7,50 EUR berechnen.

Dauer	Betrag	Nutzung
bis 5 h	50 EUR	Vereine, Kinder- & Jugendgruppen, private Nutzung
	75 EUR	kommerzielle Nutzung (Firmen)
> 5 h	100 EUR	Vereine, Kinder- & Jugendgruppen, private Nutzung
	150 EUR	kommerzielle Nutzung (Firmen)

Terminanfragen bitte an:
kletterwand@alpenverein-jena.de

Helenensteinhütte

» Unser Hüttenwart Udo Demmer hat wie jedes Jahr auch für 2023 eine Liste der nächsten Arbeiten nach der Dringlichkeit zusammengestellt mit Fixierung auf die großen Arbeitsätze am 15. April und 21. Oktober im Jahr 2023. Kleine Arbeiten mit wenigen Helfern können je nach Arbeiten bzw. Dringlichkeit rund ums Jahr stattfinden. Im Jahr 2023 stehen als „große Arbeiten“, die Sanierung des Pumpenhauses an, ein neuer Edelstahl Druckkessel für die Brauchwasserversorgung soll eingebaut werden und die Grundwasserentnahmestelle saniert werden. Eine weitere Arbeit ist die Verblendung der Spalten und Lücken im Balkenwerk der Hütte, um den Fledermäusen das Eindringen in das Balkenwerk zu erschweren. Als „Neubauten“ werden weitere Fledermauskästen an den Sonnenseiten der Hütte aufgehängt, um einen

Ersatz für die „Spaltenwohnungen im Gebälk“ zu schaffen.

» Die trockenen Sommer von 2018 bis 2022 haben in unserem Waldstück eine größere Anzahl von Bäumen vertrocknen lassen, die nun entfernt werden müssen, um nicht den Schadinsekten des Waldes neue Heimstatt und Nahrung zu geben. Jedoch welche Bäume und Sträucher sollte man pflanzen, die diese klimatischen Bedingungen auch auf Dauer aushalten? Unser fachkompetentes Mitglied Ullrich Book hat uns eine Liste von möglichen Kandidaten von Bäumen und Sträuchern aufgestellt, die hier geeignet sind. Jedoch die Selbstaussaat durch die Natur sollte man hier nicht außer Acht lassen.

» Am 25. August 2022 war nach Jahrzehnen des Wartens der große Moment gekommen

SANITÄRINSTALLATION
GASGERÄTE-SERVICE
FLÜSSIGGASANLAGEN



HOLGER STÖCKEL
Handwerksmeister

Susanne-Bohl-Straße 13
07747 Lobeda-Altstadt
Tel.: 0 36 41 / 33 66 73
Fax: 0 36 41 / 6 35 90 93
Mobil: 01 60 / 7 86 38 24

Bürozeiten:
Mo.-Fr.: 7.00 - 8.00 Uhr
Di./Do.: 14.00 - 18.00 Uhr
E-Mail: info@hst-jena.de

und die langersehnte Umgehungsstraße der Bundesstraße B88 im Bereich des Ortes Rothenstein wurde dem Verkehr übergeben. Bis in den November 2022 wurde an dem Rückbau der Umgehungsstraßen und der Neugestaltung der Dorfanger von Rothenstein und Ölknitz gearbeitet. Die Dorfanger sind in beiden Dörfern der Platz, an dem Veranstaltungen stattfinden. Auch unser Weg zur Helenensteinhütte folgt nun wieder einem normalen ruhigen Verkehrsfluss. » Nach zwei Jahren Ruhe durch die Pandemie nahmen wir am 11. September 2022 wieder am

Neue Thüringer Hütte

» Am Vorabend des Ostdeutschen Sektionentages, in diesem Jahr am 16./17. September 2022 bei der Sektion Berlin, findet in der Gastgeberstadt immer ein geselliger Abend statt. Hier werden die gemeinsamen und auch die speziellen alpinen Themen besprochen und so manche gute Lösung auf den Weg gebracht. Zu dem Zeitpunkt hat sich der 1. Vorsitzende Dietrich Söldner noch mit alten historischen Unterlagen über Thüringer Sektionen und dem Hüttenbau beschäftigt. Die Sektion Berlin sagte, es gebe eine Verbindung zwischen Berlin und Weimar. Ein Grundstück im Habach Tal wurde 1898 gekauft und die Habach Hütte der Sektion Berlin wurde errichtet. Die Habach Hütte ging in einem Schneesturm 1914 unter und 1920 kaufte die Sektion Weimar das Grundstück. Auf dem Grundstück entstand nur ca. 50 m entfernt die Thüringer Hütte. Von der Sektion Berlin erfuhr ich, dass zu diesem Thema noch einige Unterlagen die Wirren der Zeit überstanden hatten. Nach wenigen Wochen habe ich diese Kopien erhalten. So schließt sich der Kreis beim Hüttenbau zwischen Berlin und Thüringen. Ein Artikel im Heft beleuchtet die Habach Hütte etwas näher.

„Tag des Offenen Denkmals“ teil. Jedoch zwei andere Aspekte hatten wir nicht bedacht. Die Wege zur Helenenstein Hütte waren kompliziert, weil der Rückbau der Umgehungsstraßen in vollem Gange war, und das Wetter sich von seiner nassen und kühleren Seite zeigte. Trotz dieser Widrigkeiten fanden 15 Personen den Weg zur Helenensteinhütte. Bei Kaffee und Kuchen war das schlechte Wetter fast vergessen. Mit der Wiederbelebung der Dorffeste wird auch zum Denkmalstag bei uns auf der Helenensteinhütte die Anzahl der Besucher wieder steigen.

» Manche Arbeiten brauchen eine lange Vorlaufzeit, um wirksam zu werden. Im DAV-Hütten-Kalender erfolgt die Vorstellung von DAV-Hütten mit ihrer Entstehung, der Geschichte und der Möglichkeiten der Nutzung für Ausflüge zur bzw. um die Hütten. Im Frühjahr 2021 nahm der 1. Vorsitzende Dietrich Söldner Kontakt zum Verlag auf und erhielt den Vorschlag die Neue Thüringer Hütten im Kalender für das Jahr 2024 vorzustellen. Der 1. Vorsitzende Uwe Hofmann und der 2. Vorsitzende des Hüttenvereins Holger Fischer lieferten das Bild der Hütte und alle notwendigen Angaben für Touren und die Geschichte der Entstehung. Durch dieses Kalenderblatt erreichen wir sehr viele Bergwanderer und Kletterer außerhalb unseres Wirkungskreises. Nach der fertiggestellten Planung des DAV-Kalenders wird die **Neue Thüringer Hütte auf dem Kalenderblatt „Juni 2024“** erscheinen. Wir hoffen, dass viele Mitglieder den DAV-Kalender kaufen.

Der Vorstand

Stammtische 2023 und 2024

Jeweils Donnerstag um 19 Uhr im Bohlenzimmer in der Gaststätte „Zur Noll“, Oberlauengasse 19, 07743 Jena

Datum	Veranstaltung (Thema)	Referent
09.03.2023	Ostkanadas Traumroute im Indian Summer	Familien Steinbrück
13.04.2023	Radreise im indischen Himalaja	Christian Stange
11.05.2023	Tadschikistan - Wandern mit den Schäfern im Zerafschan-Tal	Anja Weidner
Sommerpause Juni-August 2023		
14.09.2023	Grönland – Draußensein-Paradies hoch im Norden	Fam. Maahs
12.10.2023	PADDELGONIA - 2000 Kilometer querfeldein durch Chiles Süden	Tobias Schorcht
09.11.2023	Wandern auf La Gomera	Wilfried Bißmann
Weihnachtsstammtisch (siehe unten)		
11.01.2024	Ecuador & Galapagosinseln - Eine Reise im Ausnahmezustand	Fam. Röseler
08.02.2024	Der Berg ruft - Das Matterhorn -Vater und Sohn auf Entdeckung in den 4.000-ern der Alpen	Rainer Hanemann
14.03.2024	Buthan, wo das Glück zu Hause ist	Fam. Steinbrück
11.04.2024	Entlang des Icefield Parkway durch die Kanadischen Rockies	Wilfried Bißmann
16.05.2024	Westpapua - Trauminseln, Bergvölker und Walhaie	Matthias Jäger

Weihnachtsstammtisch am 9. Dezember 2023

ab 18 Uhr im Bohlenzimmer in der Gaststätte „Zur Noll“, Oberlauengasse 19, 07743 Jena

geplanter Ablauf:

18:00 bis 19:30 Uhr Abendessen
 19:30 bis 21:30 Uhr Diavorführungen,
 (Anmeldung für Planung erbeten)
 Rückblick aufs Vereinsjahr 2022
 22:00 Uhr Abendausklang

Anmeldung bis: Montag, 4. Dezember 2023 per
 Email: horizontale@alpenverein-jena.de

Mixed-Staffel 100 Jahre Vasalauf DAV Jena und Skiclub Saxonia 2022



Veranstaltungsplan Skigruppe

Trainingszeiten:

Laufen

Mittwoch, 17.30 Uhr
DAV, Geschäftsstelle

Verantwortlich: Jens Müller
ski@alpenverein-jena.de

Skilanglauf

Mittwoch, 19.00 Uhr
Oberhof, bei ausreichender Schneelage

Verantwortlich: Peter Michalak
mail@bike-point-jena.de

Datum	Ort	Inhalt	Verantwortlich/Anmeldung
13.05.2023	Rennsteig	50. Rennsteiglauf	Individuell, nach Absprache
17.06.2023	Rennsteig	23. Rennsteigstaffellauf	Jens Müller jmuemueller@web.de
21.10.2023	Jena	46. Kernberglauf	Individuell, nach Absprache
08. bis 10.02.2024	Bedrichov/Isergebirge	57. Isergebirgslauf und 22. Isergebirgsskifahrt der Sektion Jena	Siegfried Maahs siegfried.maahs@web.de
Winter 2024	Fehrenbach/ Masserberg	Ski-Wochenende	Jan Möttig Jan.moettig@googlemail.com

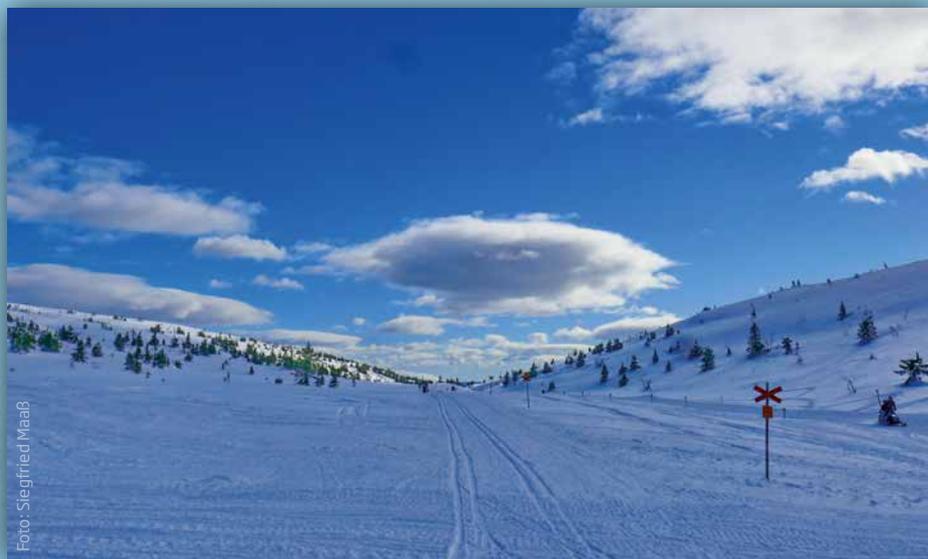


Foto: Siegfried Maahs

Klettersteigkurs

Höhenglückssteig Franken



Termin:

17.06.2023

Ort:

Hirschbach,
Fränkische Schweiz

Inhalte:

Dieser Kurs soll Grundwissen und erste Erfahrungen im Begehen von Klettersteigen und der Benutzung der Ausrüstung liefern. Bei Bedarf kann auch noch der Norissteig begangen werden. Am Sonntag (18.06.23) könnte man auch Sportklettern gehen. Zur Abstimmung und für eventuelle Übernachtungen wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Voraussetzung:

Technik: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, stellenweise im 2. Grad

Teilnehmergebühr:

50 Euro (DAV-Mitglieder)

Verantwortlich:

FÜL Matthias Guntau

Teilnehmeranzahl:

5 Personen

Ausrüstung kann teilweise zur Verfügung gestellt werden. Die Termine sind Vorschläge, die langfristig auch verschoben werden können. Bitte spätestens drei Wochen vor Kursbeginn per E-Mail anmelden, da jeweils eine Vorbesprechung am letzten Montag vor dem Kurs

in der Geschäftsstelle des DAV Sektion Jena, Karl-Liebkecht-Str. 3 stattfindet.

Anmeldungen unter:

guntau@gmx.de

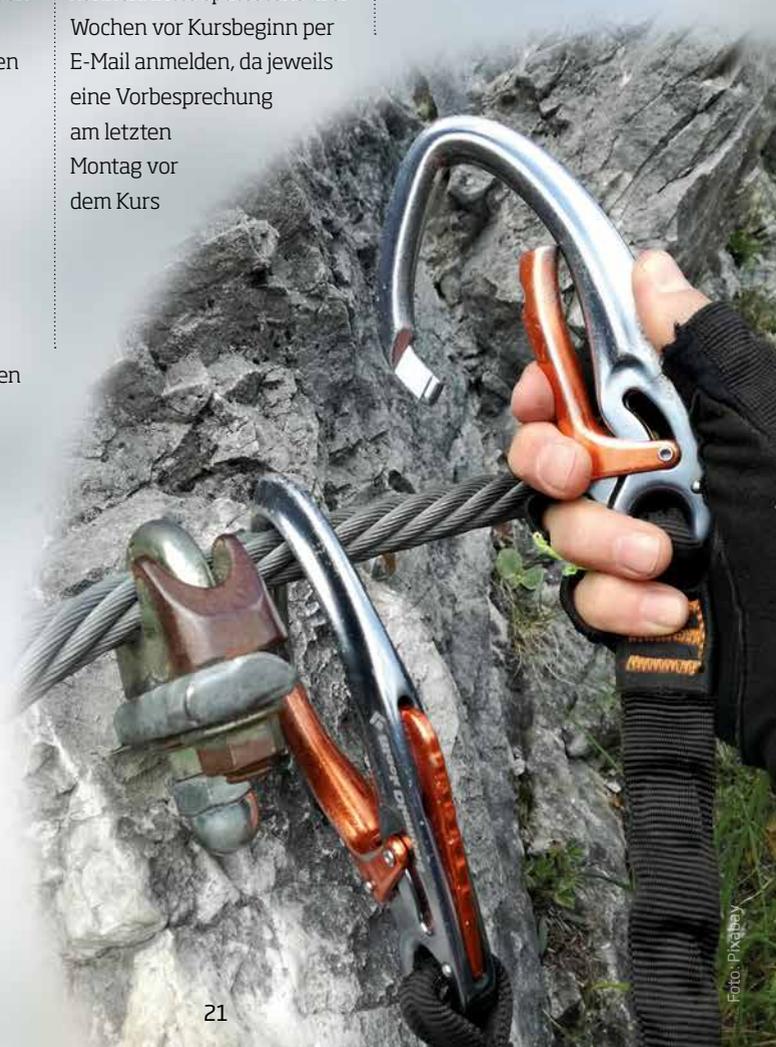


Foto: Pixabay

Klettern Outdoor-Kurse

Termine:

02. bis 04.06.2023
18. bis 20.08.2023

Ort:

Variabel

Kursziel:

Vermittlung von Kenntnissen zum Klettern am Fels (Einseillängen) / Von der Kletterhalle an den Fels! Alles was man dazu wissen muss! Die beiden Kurse werden jeweils mit dem Kletterschein Outdoor abgeschlossen.

Ablauf:

02. Juni bzw. 18. August 2023
Anreise am Abend /

Abreise 04. Juni bzw.
20. August 2023 gegen
Nachmittag

Anforderungen:

Besitz des Kletterscheines
Vorstieg oder mehrmalige
Teilnahme am Sportkletter-
kurs in der DAV Kletterhalle
am Donnerstag und Nachweis
der geforderten Kenntnisse

Teilnehmeranzahl:

4-6 Personen

Teilnehmergebühr:

Die Anmeldung erfolgt über
die DAV Website, auf der auch
die gestaffelten Kursgebühren
ausgewiesen sind.

www.alpenverein-jena.de

Vorbesprechung:

Es wird etwa eine
Woche vor dem Kurs
eine Vorbesprechung
durchgeführt.

Anmeldung:

kurse@alpenverein-jena.de

Vorab:

Material kann über die
Sektion Jena geliehen werden.
Alle weiteren Details oder
Fragen klären wir direkt
oder spätestens in der
Vorbesprechung.



Taktik & Psyche: Vom Klettern zum Berufsalltag

Was können wir vom Klettern in unsere Berufswelt projizieren?

Inhalte:

Das Seminar bietet Chancen, die eigenen Sichtweisen und Verhaltensmuster zu reflektieren. Die im Berufsleben oft erlebten Vergleiche - wer ist stärker, besser, schneller oder mächtiger - sind am Kletterproduktiv. Es entscheidet der Umgang mit den eigenen Gefühlen und Gedanken, vor allem beim Klettern von Mehrseillängen in einer Dreierseilschaft. Die Erfahrungen aus dem praktischen Teil des Kletterns am Felsen lassen sich gut auf das Erleben im

beruflichen Kontext übertragen, Stichwort: Teamwork. Jeder Klettertour gehen eine gute Vorbereitung und eine Risikoanalyse voraus. Im Anschluss erfolgt eine ausführliche Nachbesprechung. Wie ist meine mentale und körperliche Verfassung beschaffen? Was kann ich allein und wie viel können wir als Team erreichen?

Termin:

jährlich im Oktober

Dauer:

8 Tage

Ort:

Arco, nördlich vom Gardasee

Teilnehmeranzahl:

max. 6 Personen

Teilnehmergebühr:

200 Euro

Voraussetzungen:

Erfahrung im Vorstiegs-
klettern erforderlich

Anmeldung:

markus.mein@web.de

Verantwortlich:

FÜL Markus Meinhardt



Ausbildung Grundkurs Hochtouren



Termin:
15.06. bis 19.06.2023

Ort:
Kürsinger Hütte in der
Venedigergruppe, Hohe
Tauern, Österreich

Kursziel:
Vermittlung von Kenntnissen
für die selbständige Durch-
führung leichter Hochtouren

Kursinhalte:
Anseilen auf Gletschern,
Knoten- und Materialkunde,
Sicherungstechnik, Gehen
mit Steigeisen auf Firn und
Eis, Pickeltechniken und Ab-
bremsen von Stürzen im Firn,
Orientierung, Tourenplanung

Tourenplanung:
Do, 15.06. Anreise und Auf-
stieg zur Kürsinger Hütte,
Materialkunde

Fr, 16.06. Anseilen auf dem
Gletscher, Gehen mit Steigei-
sen, Pickeltechnik, Orientie-
rung und Tourenplanung
Sa, 17.06. Spaltenbergung
und Vertiefung von bereits
Gelerntem
So, 18.06. Hochtour auf den
Großvenediger
Mo, 19.06. Abstieg und Abrei-
se / Reservetag

Anforderungen:
6 bis 8 Stunden Gehzeiten mit
bis zu 1200hm.
Ihr wart schon im Hochge-
birge unterwegs und bringt
Trittsicherheit mit. Jetzt geht
es einen Schritt weiter - wir
verlassen die Wanderwege
und begeben uns in alpines
Gelände und auf Gletscher.

Teilnehmeranzahl:
4-6 Personen

Teilnehmergebühr:
125 Euro

Verantwortlich:
FÜL Markus Roth

Anmeldung:
bis 15.05.2023
touren@alpenverein-jena.de

Vorbereitung:
Es wird etwa einen Monat vor
dem Kurs eine Vor-
besprechung geben

Vorab:
Material kann über die
Sektion Jena geliehen werden.
Alles Weitere klären wir direkt
oder spätestens in der Vorbe-
sprechung.

Ausbildung / Auffrischung Eis Hochtour am Sustenpass



Termin:
22.06. bis 26.06.2023

Ort:
Sustenpass, Tierberglhütte/
Schweiz

Inhalte:
Ausbildung von: Verhalten
und Gehen auf dem Gletscher,
Spaltenbergung, Sicherungs-
technik und Tourenplanung,
Orientierung, Routenfüh-
rung auf dem Gletscher,
Besteigung diverser Gipfel
angestrebt

Voraussetzung:
Kondition für Gehzeiten
zwischen 6 und 8 Stunden,
Kenntnisse über Verhalten in
den Bergen sollten vorhan-
den sein! Hochtourenenerfah-
rung (Umgang mit Pickel und

Steigeisen) und Sicherungser-
fahrung vorteilhaft.

Teilnehmergebühr:
100 Euro

Tourenplanung:
Do, 22.06. selbständige
Anreise, Aufstieg zur Hütte
(Tierberglhütte) bei gutem
Wetter über Klettersteig
Fr, 23.06. Ausbildung Verhal-
ten auf dem Gletscher, Pickel-
bremse und Spaltenbergung,
Aufstieg Vorderer Tierberg
Sa, 24.06. Ausbildung Rou-
tenfindung auf dem Gletscher,
Aufstieg zum Gwächtenhorn
und evtl. Rotstock
So, 25.06. Tour zum Susten-
horn, Nachmittags: Beendi-
gung der Gemeinschaftsfahrt
Mo, 26.06. selbständiger
Abstieg über Normalweg und
Heimfahrt

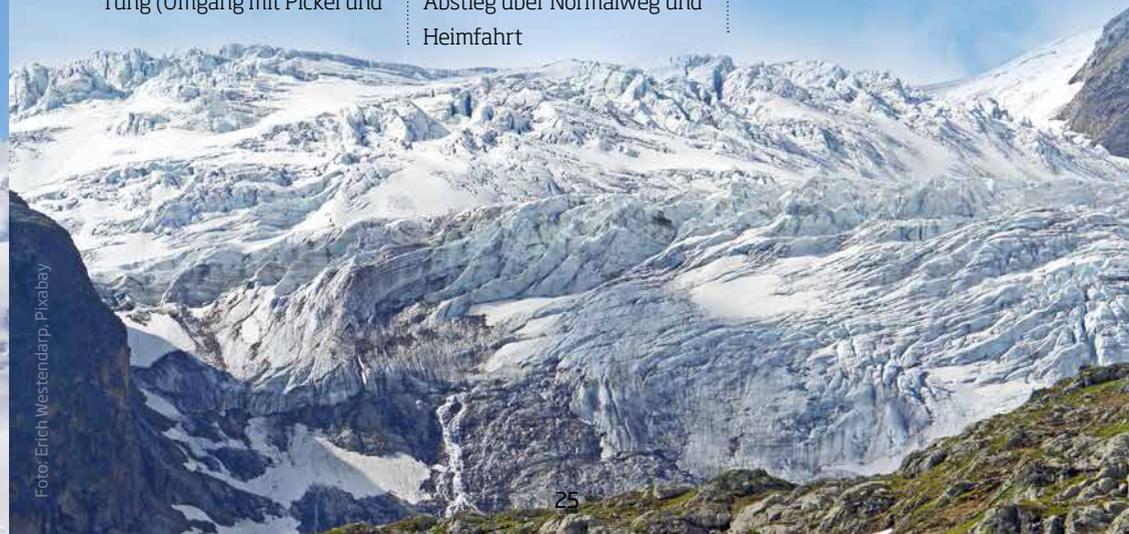
Übernachtung findet in der
Tierberglhütte inkl. Halbpen-
sion statt. Kurs wird auf der
Tierberglhütte enden.
Tour vorbehaltlich der aktuel-
len Coronabedingungen.

Ausrüstung:
Ausrüstung kann teilweise
vom DAV Jena zur Verfügung
gestellt werden.

Teilnehmeranzahl:
3 Personen (DAV Sektion Jena
bevorzugt)

Verantwortlich:
FÜL Sören Richter

Anmeldung:
supisoeren@web.de



12. Hüttenwochenende DAV Jena auf dem Hof Nr. 9 in Mötzelbach

Auch in diesem Jahr werden wir in der Region bleiben. Unser Domizil wird die Mötzelbacher Hütte in einem urigen Bauernhaus im gleichnamigen Dorf sein. Liebevoll rekonstruiert verstrahlt sie einen rustikalen Charme und ist genau das Richtige für unser Treffen.

Der November ein trüber, auf das Gemüt drückender Monat? Mitnichten, da kann Abhilfe geschaffen werden. Kommt einfach mit, wir machen uns ein gemütliches Wochenende.

Bewegung an der frischen Luft und ein geselliger Hüttenabend mit gutem Bier, deftigem Brot mit Kräuterbutter und bullern dem Holzofen lassen die Wangen glühen.

Wir werden eine Wanderung in der waldreichen Umgebung zwischen Großkochberg und Orlamünde unternehmen.

Neugierig geworden? Dann aufgekratzt und hoch vom Sofa! Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

Termin:
03.11.2023 (ab 17.00 Anreise möglich)
bis 05.11.2023

Ort:
07407 Uhlstädt-Kirchhasel,
OT Mötzelbach, Hof Nr. 9

Übernachtung:
www.hof9.moetzelbach.de

Anmeldung+Information:
Siegfried Maahs
siegfried.maahs@web.de

Programm:
Sa: Wanderung zwischen Grosskochberg und Orlamünde
So: überlegen wir uns noch
Auch bei schlechtem Wetter gibt es keine Langeweile!

Verpflegung:
Selbstverpflegung, Absprache nach Kenntnis des Teilnehmerkreises

Teilnehmerzahl:
max. 25 Personen



Winterlicher Blick auf den Hof Nr. 9 in Mötzelbach



Blick auf das Schloss Weißenburg



Helenensteinhütte

Text: Udo Demmer | Bilder: Siegfried Maahs

*Dar Hüddnspaß geht wedder los! Im
arweden un feiern simmer groß!*

Dahin is nun e weitres Jahr, un iche, euer Hüttenkobold, bin noch da! Drei Spritzen habch mir reinlastknalln doch dar Virus hat och mich befalln. Mit dar Hügene war ich ganz peniwel, trotzdem kams, das Coronaüwel. Nune binch 4G plus E (geduscht, gepudert, geimpft un entwurmt) jetze dud mir nüscht mehr weh! . Awer s' hat och dies Jahr wedder richtch reingefunzt off dar Hüdde. Die ham neies Werchzeich gekooft, richtch gut eh! Ene Motorsense mit Heckenschere un Hochtaster. Hamse och gleich getestet.

Ich habs beowacht. Dar Jackson hat zum Hüddnward gesacht, das Zeich is Klasse! Wo se vorchs Jahr de Hecke am Pumpenhouse fast halwiern mussten, hamse mit den ollen Werchzeiche schwer gehadert. Dann hamse och wedder im April een Arwedseinsatz gemacht, bei den hamse wie immer de Hüdde inn'n un außen geputzt un bemuddelt. Och neie Sifongs sin nune an allen Waschbecken. Die ollen ham zwar scheene gegläntzt, awer dichte warn se nich mehr. Jetze sins Tassensifongs, da brauchn se nur noch ungne de Kappe abschraum für winterfest.

Un de Wasserhähne glänzen wedder wie de Wasserkocher un och de Kaffemaschine, weil se die ordnlich entkalkt ham. Dar elektrische Durchlauferhitzer war öftersch ma varstoppt weil da viel Rost in den Vorfilter war. Das habch alles gehört wennse sich ungerhalten ham. Un dann hat dar Hüddnward zu sein Vize Markus gesacht, dar Vorstand hat gesacht da muß een neier Hydrophorbehälter her, ener der varzinkt is. Holz gehackt hamse och wedder wie de Wilden, naja für'n warm' Arsch im Winter isses gut. Un in'n Keller neingestapelt hamses natürlich och noch. An alln Lichtschaltern un an dar Notluke omne hamse griene Leuchtstreifen angeklebt, wechen dar Erkennung im Dunkeln. Dar Große Vorsitzende hat gesacht, für'n Notfall musses so sein. Naja wenners sacht... . Gechen de Wildmieter hamse nune angefangn, sogenannte Dreieckleisten geholzschutz un in de Ritzen von den Aussenwänden genachelt.

Das dauert awer noch ne Weile, bisse das fertsch ham. Sin üwer Dreihunnertfuffzsch Meter, hamse gemessen. Un das geht nur mit den Kletterern. Weil se Angst ham, das een paar Bööme off de Waldkapelle un off de Hüdde falln, hamse och die vom Stamme genommen un gleich kleene gemacht. Nächstes Jahr wolln se viele nachflanzen wechen dar Bodnerrosion un wechen prima Klima. Un weil off unsrer Fläche noch een Boom am annern liecht, hamse och ne elektrische Seilwinde gekoht, awer eene die nich gleich zu glühn anfängt wennse ma een paar Seillängen loofen muß. Leider, für de Wiese hingern Pumpenhouse hamse keen aus unsrer Runde gefunden der se mähen tut für sein Kleenviehzeich. Dafür hat dar neie Nachbar, der mitn Fischteiche, gesacht der macht das mit sein kleen Trecker. Das sin gute Nachbarn. Dafür passch och off sein Grundstücke mit off. Zum Hüddnadwend habch gehört,





der varzinkte Druckbehälter soll bis Ostern in Betrieb sein.

Apropos Hüttnadwend, die Vereinsfeten hier off meiner Hütte, da sachch gar nüscht dazu. Nur soviel: Mitmachen un Spass ham !

Jaja ihr Lieben, als Kobold krichste da so manches mit, wennste de Löffel spitzt, awer, sacht dar Hüttnward, wenn aus ungerschiedlichen Meinungen was ordnliches rauskommt, hats'ch dar Zoff doch gelohnt. So Leute, nune habch wedder ausn Nähkästchen geplappert un eich een Licht offgesteckt.

Kommt gut üwers Jahr un ich würd mich freien, wennch ma een paar neie Gesichter off dar Hütte sehn täte. Och dar Hüttndienst könnt noch zwee, drei Leite gebrauchen tun.

Euer Odu, der Hüttnkobold



Liebe Freunde unserer Sektion und liebe Bergfreunde,

danke an euch Alle für eure Treue und eure Hilfsbereitschaft zur Gestaltung eines aktiven, schaffensreichen und lustigen Vereinslebens! Ohne eure Tatkraft zur Werterhaltung unserer schönen Wanderhütte wären wir nicht so erfolgreich.

Dafür großen Dank auch im Namen unseres Vorstandes und aller Aktiven.

Euer Hüttnwart
Udo Demmer

Termine auf der Helenensteinhütte

15.04.2023 Arbeitseinsatz

21.10.2023 Arbeitseinsatz

11.11.2023 Jenaer Sektionstreffen

10.12.2023 Hüttnadvent

Hüttenbau im Habachtal seit 125 Jahren

Text: Dietrich Söldner; Quellen: Archivunterlagen der Sektion Berlin zur Habachhütte

Mit der Gründung des Deutschen Alpenvereins 1869 in München und von vielen Sektionen in Städten des Deutschen Reiches setzte ein verstärkter Wunsch nach dem Bau von Schutzhütten ein. Ziel bei der Erschließung der Alpenregionen war es, einen Stützpunkt zu haben, der vor den rauen Wetterbedingungen im alpinen Hochgebirge Schutz bietet. Oft blieb es nur ein Wunsch, denn die finanzielle Lage der Sektionen ließen dies oft nicht zu. Nur große Sektionen, bzw. Sektion in Städten mit einer betuchten Bürgerschaft gelang dieser Kraftakt. In Thüringen gelang es nur den Sektionen Coburg (ab 1920 zu Bayern), Erfurt, Gera, Greiz und Sonneberg. Eine Ausnahme im Deutschen Alpenverein war der Bau der Thüringer Hütte, für den sich 10 Sektionen zu einem Verband zusammengeschlossen hatten, um das Vorhaben zu realisieren.

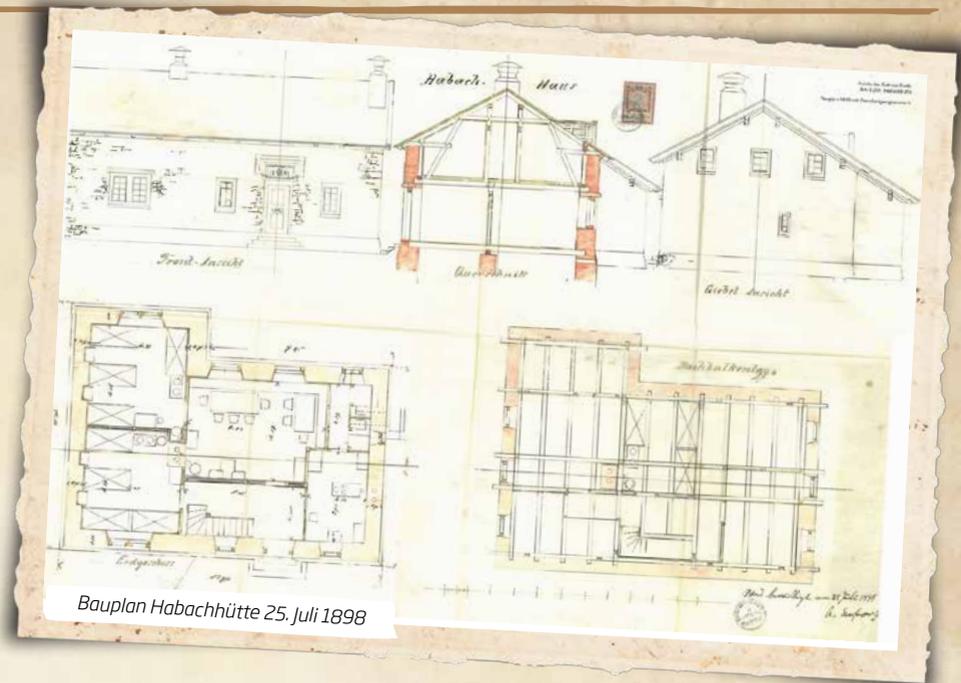
Die Errichtung eines Hauses bzw. einer Hütte ist in normalen Gegenden in Deutschland bautechnisch kein Problem, jedoch im alpinen Hochgebirgsklima müssen beim Bau der Alpenhütten noch ganz andere

Anforderungen und Voraussetzungen in Betracht gezogen werden:

- Günstige Lage zu bergsteigerisch attraktiven Bergen und Tourenmöglichkeiten
- Der Sonne zugewandte südliche Lage des Grundstückes
- Stabiler Baugrund
- Stabile Bauweise, um den rauen Wetterbedingungen zu widerstehen
- Sicherheit vor Naturgewalten wie Stürmen und Lawinen
- Gute Trinkwasserversorgungsmöglichkeiten in der Nähe
- Genügend große Fläche, um mögliche Erweiterungen zu realisieren

Das sind viele Anforderungen, welche die Erbauer aus dem Flachland nur mit Hilfe der Erfahrungen der Einheimischen erfüllen konnten. Unfehlbar waren diese Erfahrungen aber auch nicht und manche Hütte wurde Opfer der Naturgewalten.

Viele Gebiete der Alpenregionen waren schnell als Arbeitsgebiet und mögliche Hüttenbauten an sie einzelnen Sektionen verteilt. Es blieben bald nur einige wenige



Täler für Hüttenbauten übrig. Im Jahr 1894 beging die Sektion Berlin ihr 25-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde eine Spendensammlung für einen Hüttenbau initiiert. Die Baupläne der Sektion Berlin im Ortler Gebiet waren weit fortgeschritten und so wurde entschieden einen weiteren Bauplatz für eine Hütte zu suchen. „Welche Gründe für die Wahl des Standortes im Habachtal, einer Randzone der Venediger Gruppe ausschlaggebend waren, lässt sich nicht mehr genau nachvollziehen“. (Auszug aus Archivunterlagen der Sektion Berlin)

Am 25. Mai 1898 wurde der Kaufvertrag für ein Grundstück auf der Hochalm im Habachtal abgeschlossen. Der Briefverkehr, der Kaufvertrag und die Baupläne der Hütte in handschriftlicher Ausführung mit den Stempeln der Verwaltung vom Amt

Mittersill sind als Kopie im historischen Ordner der Sektion Jena archiviert.

Die Baupläne für die Hütte lagen am 25. Juli 1898 vor und wurde durch die Behörde genehmigt. Mit dem Bau der Hütte ist wahrscheinlich schon im Sommer begonnen worden, da die vorhandene Besucherstatistik von 1898 bis 1913 eine Personenzahl im Jahr 1898 von 128 ausweist. Ob es sich um die Handwerker für den Aufbau der Hütte oder schon um Besucher handelt, ist nicht bekannt. Der Hüttenstart dürfte dann im Jahr 1899 erfolgt sein.

Auf Grund der etwas abgelegenen Lage der Hütte war die Anzahl der Besucher und Tagesgäste jedes Jahr nicht besonders hoch. Nur das Jahr 1911



Mit freundlicher Genehmigung
des Photog. Verlags von Würthle & Sohn
in Salzburg.

Habach-Hütte.

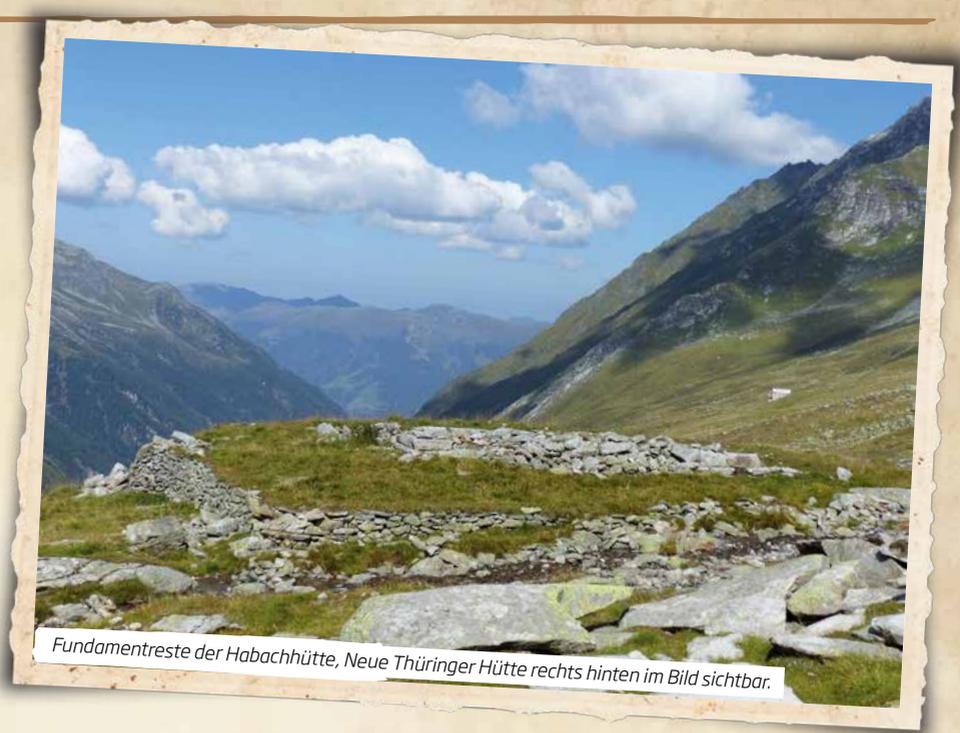
verzeichnet mit 340 Personen einen etwas höheren Besucherandrang. 1913 gab es mit nur 119 Personen die wenigsten Besucher. Für jeden Schatzmeister wären diese Zahlen heute nicht unbedingt Anlass zur großen Freude.

Jahre Tagesgäste Nachtgäste Zusammen

1898	--	--	128
1899	64	174	238
1900	32	120	152
1901	52	84	136
1902	47	103	150
1903	56	94	150
1904	70	113	183
1905	137	105	242
1906	89	131	220
1907	125	170	295
1908	92	168	260
1909	73	119	192
1910	69	66	135
1911	154	186	340
1912	93	143	236
1913	50	69	119

Auch die nicht optimal und zu schwach ausgeführte Fundamentgründung der Hütte führte immer wieder zu Problemen. Im Winter 1913/14 kam es bei durch eine Staublawine zu einer massiven Beschädigung der Fundamente, was schließlich zur Aufgabe der Habachhütte führte. Die Reste der Hütte wurden sich selbst überlassen und so zu einer Ruine auf der Alm.

Am 19. Oktober 1922 kaufte die Sektion Weimar das Grundstück mit der Ruine von der Sektion Berlin für eine Summe von 300 Mark. Somit war die Basis geschaffen, nur wenigen Meter neben der Habachhütte im Jahr 1926 die Thüringer Hütte aufzubauen. Betrieben wurde die Hochgebirgshütte durch einen sogenannten Gauverband mit weiteren neun Thüringer Sektionen



Fundamentreste der Habachhütte, Neue Thüringer Hütte rechts hinten im Bild sichtbar.

(Apolda, Hildburghausen, Jena, Meiningen, Pößneck, Rudolstadt, Saalfeld, Schleiz, Schmalkalden). Der Briefverkehr und der Kaufvertrag des Grundstückes sind in handschriftlicher und Schreibmaschinen-Ausführung mit den Stempeln der Verwaltung vom Amt Mittersill im Archiv der Sektion Jena dokumentiert.

Die Thüringer Hütte ist im Jahr 1926 eröffnet worden. Im Winter des Jahres 1968 wurde sie von den Naturgewalten des Hochgebirges ebenso zerstört wie die Habachhütte. Die Neue Thüringer Hütte wurde nun ca. 1.500 m taleinwärts an einem lawinensicheren Standort ab dem Jahr 1971

neugebaut und 1973 feierlich eingeweiht.

Man sieht, dass das Bauen im Hochgebirge seine eigenen Gesetze hat. Fehler beim Bau und der Auswahl ungeeigneter Standorte wurden hin und wieder mit einem Totalverlust bezahlt.



Bierlieferung per Helikopter



Lebensmittellager



Ein Hochbeet auf 2200m liefert frische Kräuter



Alter und neuer Vorsitzender-Neue Thüringer Hüttenverein-Stephan Herwig und Uwe Hofmann



Gymnastik-in-der-Pause



Abfahrt



Feierabend mit Thüringer Bratwurst und Bier



Termine auf der Thüringer Hütte

- Aufsperrren Neue Thüringer Hütte: 17. bis 19.06. 2023
- Zusperrren Neue Thüringer Hütte: 16. bis 17.09. 2023

Eine der ersten Arbeiten denn ohne Bier geht nichts und wenn es das vom letzten Jahr ist.



Die Jenaer Jugend im Jahr 2022



Text & Bilder: jdav Jena: Anja, Amin, Daria, Elisabeth, Erik, Janik, Kristin, Lara, Luise, Marie und Theo

...im Winter...

Die JDAV Jena kann nicht nur klettern - das haben wir diesen Winter wieder bei unseren ersten Jugendfahrten im Thüringer Wald gezeigt. Der Schnee zog uns nach Draußen und wir probierten uns auf den Skipisten aus. An zwei Samstagen im Januar sind wir zusammen mit dem Skilehrer Martin noch fast im Dunkeln in Jena gestartet, um einmal nach

Steinach und einmal nach Oberhof zu fahren. Mit Skiern und Snowboard bestückt haben wir uns dann - je nach Vorkenntnissen - auf Zauberteppich oder Lift und auf blau/rot/schwarzer Piste oder etwas daneben ausprobiert. Wie schon die Winter davor gab es einige Teilnehmer, die zum Teil sogar das erste Mal auf Skiern standen und mit Martin ihre ersten Versuche starteten. Trotz des ein oder anderem ungewollten Schneekontaktes kam der Spaß



dabei nicht zu kurz und für uns war es ein schöner Anfang, um in die Jugendfahrten zu starten und mal wieder einen Tag gemeinsam zu verbringen! Ein dritter Ausflug, der uns in besonderer Erinnerung bleiben wird, führte uns nach Heubach. Dort fiel am zeitigen Nachmittag der Strom aus und der Lift blieb still. Da schulterten wir einfach unsere Skier und stapften in Skischuhen den Berg hinauf. Ganz allein genossen wir im schönsten Sonnenschein die Höhe und dann: Während unserer Abfahrt auf leerer Piste setzte sich der Lift wieder in Bewegung! So wurde es zum Glück doch noch ein langer Tag auf Skiern.

...im Frühjahr...

An einem Samstagmorgen Ende März quartierten wir uns für das Wochenende in der Kletterhalle ein, um nicht nur ausgiebig dort zu klettern, sondern diesmal auch ein paar Routen älteren Jahrgangs abzuschrauben, gleich die Griffe noch zu putzen und ein paar neue zu schrauben. Das alles bei bester Musik und guter Laune! Am Samstagabend gab es noch ein Highlight mit Beamer und Leinwand: einen gemütlichen Filmabend.

Die Mehrheit der Anwesenden entschied sich für The Dawn Wall - danach blieb es nicht aus, inspiriert von Tommy Caldwell, noch ein paar Routen zu klettern und dann, je nachdem, auf der Matte oder im fast-„portaledge“ (der Hängematte ;-)) zu schlafen.

Jugendvollversammlung

Im letzten Jahr fand wie immer auch eine Jugendvollversammlung statt. Diese richteten wir im Frühjahr in unserer gemütlichen Helenensteinhütte aus. Bei der Jugendvollversammlung können alle Kinder und Jugendlichen bis 27 unserer Sektion gemeinsam über die Belange der Jugend des Vereins bestimmen. Hierzu gibt es meist Berichte, was das Jahr über so los war, zum Beispiel was für Fahrten wir gemacht haben. Danach wird über die Finanzen abgestimmt. Wir entscheiden also, für was wir wieviel Geld ausgeben wollen. Letztes Jahr wurde noch eine kleine Änderung der Sektionsjugendordnung beschlossen, die das neue Delegiertensystem einführte. Zuletzt gibt es noch drei Wahlen: Es wird der Jugendausschuss gewählt, ein Gremium aus ca. sechs Personen, welches



Rabenschüssel-Ausflug zur Versammlung



Jugendvollversammlung Abstimmung

sich um aktuelle Fragen der Jugend kümmert und damit auch den*die Jugendreferent*in unterstützt. Er*Sie ist nämlich unser*e Vertreter*in zum Beispiel im Vorstand unserer DAV-Sektion, also bei den Erwachsenen oder aber auch in der Stadt. Der*Die Jugendreferent*in wird alle vier Jahre gewählt und dieses Jahr ist es wieder soweit. Bei der dritten Wahl werden noch die Delegierten für den Landes- bzw. Bundesjugendtag gewählt, welche unsere Sektion dann auf der entsprechenden Versammlung vertreten. Viel zu entscheiden also auf so einer Jugendvollversammlung und damit es

nicht so langweilig wird, gehören natürlich Spiele und gemütliches Beisammensein schon immer auch zum Programm! Für die nächste Jugendvollversammlung gibt es hier schon die offizielle Einladung. Wir freuen uns, wenn ihr kommt.

...im Sommer...

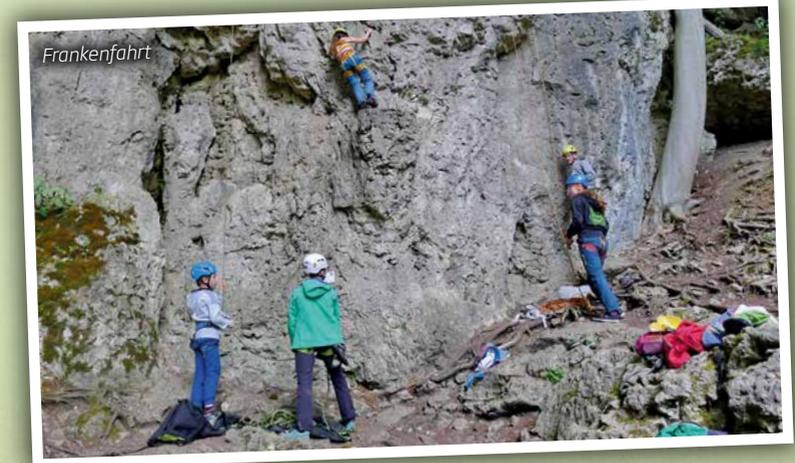
Jugendfahrt in die Fränkische Schweiz zu Oma Eichler, vom 08.07.22 bis 10.07.22 Freitag, 08.07.22
Nachdem Daria, Erik und Elisabeth etwas verspätet vom Abholen der Materialien aus der



geputzte Griffe



Hängematten-Übernachtung



Frankenfahrt

Geschäftsstelle an der Kletterhalle eintrafen, starteten wir mit einem TeilAuto und einem BMW (den wir freundlicherweise [von einer Familie] ausleihen durften - DANKE!), in die Fränkische Schweiz zu Oma Eichler. Auf der Autofahrt wurden wir durch sehr gute Musik, ausgewählt durch die DJs Lara und Marie, unterhalten. Nach der Ankunft wurden das Fußballzelt und noch zwei weitere Zelte aufgebaut. Danach gab es Abendessen: Schnitte und Brot. Dann haben wir Werwolf gespielt und Tagebuch geschrieben. Samstag, 09.07.22

Wir standen auf, sangen ein Geburtstagslied für Kristin und Erik und aßen zum Frühstück leckeren Kuchen, Brötchen und Müsli. Elisabeth, Marie, Lara und Daria haben Kristin und Erik einen Blumenstrauß gepflückt. Nachdem wir unsere Klettersachen gepackt und die Seile aus dem Auto geholt hatten, sind wir zum Zehnerstein gelaufen. Dort haben wir gegen 15 Uhr Mittag gegessen und sind um 21 Uhr zum Zeltplatz zurückgekehrt. Zum Abendessen gab es



Geburtstagsmorgen

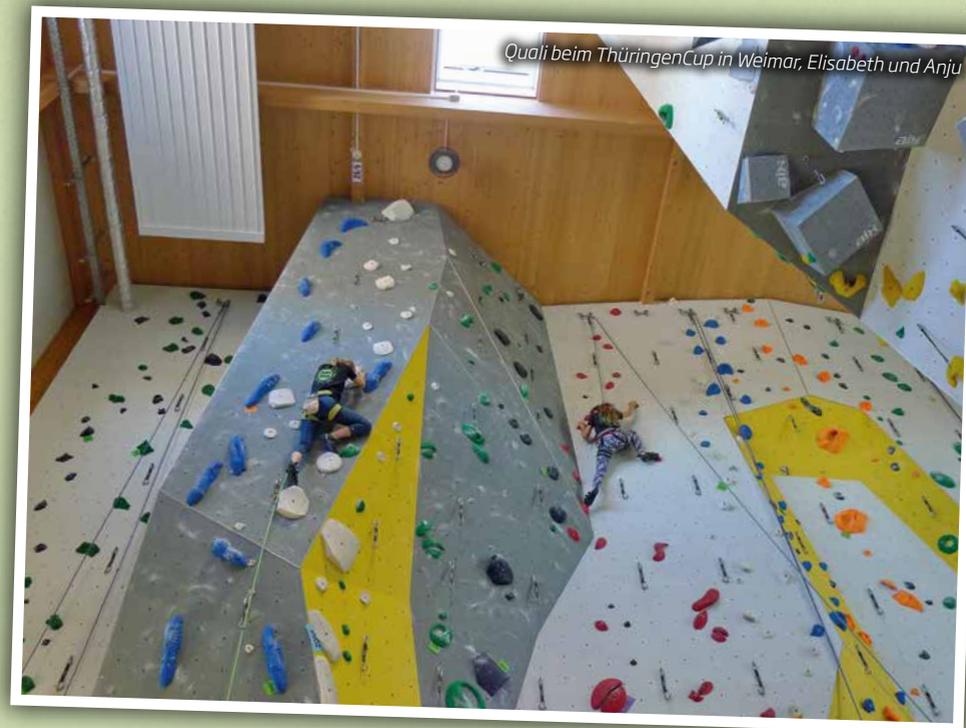
Nudeln, allerdings auch erst nach 22 Uhr. Danach haben wir im Fußballzelt Werwolf gespielt, bis Oma Martha gemeckert hat. Sonntag, 10.07.22
Direkt nach dem Aufstehen haben alle ihre Matratzen und Schlafsäcke zusammengerollt und nach dem Frühstück die Zelte abgebaut. Um 10:30 Uhr sind wir mit den Autos zu den Bleisteinwänden in Graisch gefahren. Die Felsen dort lagen mitten im Wald, und es gab interessante Routen. Man konnte auch auf eine hohe Steinsäule klettern. Viel zu spät und doch zu früh sammelten wir unsere Sachen zusammen und bauten alle Routen ab. Zum Schluss haben wir noch schnell die restlichen Nudeln auf dem Parkplatz gegessen. Mit leichter Verspätung haben uns dann auf den Weg zurück nach Jena gemacht.

...im Herbst...

Im September (09.-11.09.2022) fand wie jedes Jahr das Landesjugendtreffen statt. Trotz der durchwachsenen Wettervorhersage trafen sich Jugendliche aus den Sektionen Jena und Sonneberg zum Landesjugendtreffen an der Talsperre Pöhl. Dort haben wir von Freitag bis Sonntag gezeltet, gebadet und Werwolf gespielt. Am Samstag waren wir bei schönstem Sonnenschein im Steinicht an der Sonnenplatte klettern, und am Sonntag waren wir im nahegelegenen Kletterwald.

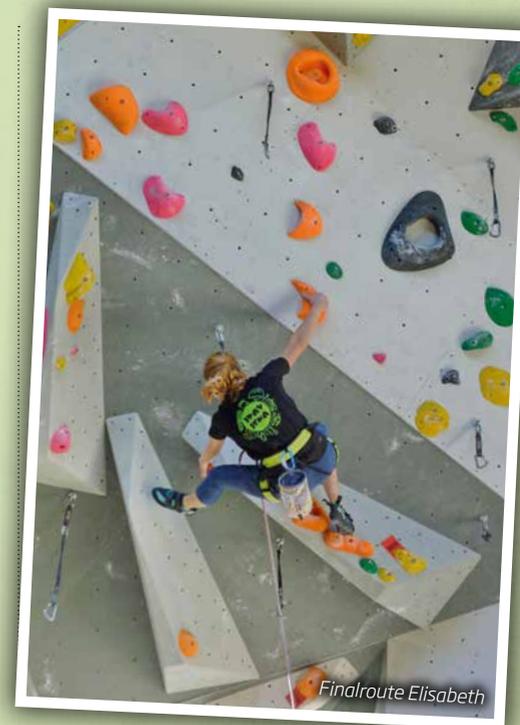
Kletterwettkämpfe

Nachdem im vorangegangenen Jahr der ThüringenCup nur in verkürzter Version stattfinden konnte, wurde er im Jahr 2022 wieder einmal in voller Länge ausgetragen. Zum ThüringenCup gehören drei Kletterwettkämpfe: der Steinmeister-



Quali beim ThüringenCup in Weimar, Elisabeth und Anju

Wettkampf im Jenaer rocks, der BananaCup in der Erfurter Nordwand und der Weimarer Kletterwettkampf in den Weimarer EnergieWänden. Wie schon die Jahre zuvor hatten einige Kletterkinder und Jugendlichen viel Freude daran, sich der Wettkampfsituation zu stellen, das Beste aus sich herauszuholen, anderen Kletter*innen aus anderen Sektionen zuzuschauen, über manch Können anderer zu staunen und anders geschraubte Routen in anderen Hallen zu durchsteigen. Längst kennen sich die Wettkampfkletternden auch untereinander und so stellt sich auch eine gewisse Wiedersehensfreude ein. Vielleicht wird es in diesem Jahr auch mal wieder eine Neuauflage unseres internen Kletterwettkampfes geben - sicher ist aber die Teilnahme am ThüringenCup 2023, dafür wird schon wieder fleißig trainiert.



Finalroute Elisabeth

Herzliche Einladung zur Jugendvollversammlung am 12. März 2023 ab 11 Uhr in der Kletterhalle!

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge an die Tagesordnung
4. Bestätigung der Tagesordnung
5. Berichte
 - o Jugendausschuss
 - o Klettergruppen
 - o Landesjugendleitung
 - o Bundesjugendleitertag
6. Finanzen und Jugendetat
7. Wahlen
 - o Jugendausschuss
 - o Jugendreferent*in
 - o Delegierte für Lades- und Bundesjugendtage
8. Sonstiges
 - o Ausblick 2023
9. Verabschiedung

Bitte beachtet: Änderungen werden auf www.alpenverein-jena.de unter JDAV bekanntgegeben.



Vorläufiger Fahrtenplan für das Jahr 2023

Bei Interesse meldet Euch bei jdavalpenverein-jena.de

Zeitraum	Ziel	Inhalt der Veranstaltung
Januar / Februar	Thüringer Wald	Skifahrten je nach Wetterlage
10. bis 12.03.2023	Kletterhalle Jena	Kletterhallenübernachtung
12.03.2023	Kletterhalle Jena	Jugendvollversammlung 11 Uhr
20.04.2023	Jena	Mitgliederversammlung DAV Sektion Jena
21. bis 23.04.2023	Helenensteinhütte	Nistkästen-Bau für die Umgebung der Hütte
23. bis 25.06.2023	Fränkische Schweiz	Klettern und Zelten
03. bis 07.08.2023	Alpen	Klettern, Klettersteig, Wandern
01. bis 03.09.2023	Überraschung	Thüringer Landesjugendtreffen
20.09.2023	Weltkindertag	Paradies oder Kletterhalle
22. bis 24.09.2023	Löbejün	Klettern und Zelten

20. Isergebirgs- skifahrt 2022

Text & Bilder: Siegfried Maahs



Die Jahre fliegen nur so dahin. Bereits zum 20. Mal in Folge fuhr im Februar 2022 eine Gruppe unserer Sektion zum Skilanglaufen ins Isergebirge bei Liberec in der Tschechischen Republik. Eigentlich hatte das bereits 2021 passieren sollen, aber leider hat das ein Virus, dessen Namen ich hier gar nicht mehr nennen möchte, verhindert. Im Isergebirge wird alljährlich der Worldloppetkilanglauf „Jizerska Padesatka“ – zu Deutsch: „Iser-Fünfziger“ – veranstaltet. Dieser Volksskilanglauf wird über 50 km im klassischen Stil ausgetragen. Es gibt aber auch einen 30-km-Lauf in der Freistiltechnik und zwei Rennen über die kurzen Distanzen von 10 und 25 km in der klassischen Technik. Somit ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Alles begann im Jahre 2002. Einige unserer Sektion hatten ein Jahr zuvor mit dem deutschen König-Ludwig-Lauf und dem schwedischen Vasalauf ihre ersten Worldloppetläufe absolviert und zum ersten Mal überhaupt von dieser Laufserie erfahren. Ein Blick in den Worldloppet-Kalender hatte zum Ergebnis, dass mit dem tschechischen „Jizerska 50“ ein Lauf



existiert, der von Jena aus gut erreichbar ist. So starteten im Januar 2002 die begeisterten Skilangläufer Jan Kolleß, Wolfram Herlich, Ralph Walther und Siegfried Maahs ins Isergebirge und leisteten so etwas wie Pionierarbeit. Obwohl die Anreise mit 350 km relativ moderat ist, dauerte sie dennoch sehr viel länger als erwartet, da ein Teilnehmer seinen Personalausweis vergessen hatte. Tschechien gehörte damals noch nicht zu den Schengen-Staaten, so dass ein Grenzübergang ohne Ausweis nicht möglich war. Es war also Phantasie gefragt. Die hatten wir auch, aber der „Umweg“ über die grüne Grenze dieses Teilnehmers bedeutete eine Verlängerung der Reisezeit um reichlich zwei Stunden. Letztlich erreichten wir alle Liberec und ab da lief alles problemlos. Mehr noch, wir waren begeistert. Über ein Meter

Schnee, der Genuss von böhmischem Bier, die schöne Landschaft des Isergebirges, die tschechische Gastfreundschaft und ein perfekt organisierter Lauf überzeugten uns so sehr, dass wir beschlossen im darauffolgenden Jahr wieder am Isergebirgslauf, wie wir den Lauf nennen, teilzunehmen.

Beim ersten Mal waren wir noch im recht unpersönlichen Hotel „Liberec“ in Liberec untergebracht und hatten damit außerdem einen lästigen Anfahrtsweg ins Gebirge in Kauf zu nehmen. Man kann sich das etwas überspitzt so vorstellen, dass man in Arnstadt wohnen würde und in Oberhof skilaufen müsste. Daher setzten wir bei der Organisation der zweiten Fahrt alles daran, eine Unterkunft vor Ort zu finden. Obwohl das schwieriger war als erwartet, gelang es nach umfangreichen



Jan, Siegfried, Ralph und Wolfram im Jahr 2002



Wanderung zum Gipfel der Jizerska 2007



Wendepunkt der 50-km-Strecke in Jizerska 2009

Schneewände am Straßenrand 2011



Gruppenbild 2011



Recherchen mit der „Penzion Vermont“ eine Übernachtungs-möglichkeit direkt in Bedřichov in einer Entfernung von knapp 30 Minuten Fußweg zum Start des „Jizerska 50“ zu finden. Zweimal wechselte der Betreiber der Pension. Aber glücklicherweise blieb uns unser Domizil jedes Mal erhalten. Am längsten waren wir mit 13 Jahren bei Jaromir und Lenka, zu denen wir ein sehr freundschaftliches und herzliches Verhältnis entwickelten. Aber auch mit Romana und Romana (Mutter und Tochter) sind wir seit 5 Jahren sehr freundschaftlich verbunden. Wir Jenaer sind zum Isergebirgslauf mittlerweile eine zuverlässige Größe und „Macht“ in der „Penzion Vermont“. Darauf können wir auch ein wenig stolz sein. Mit den Jahren entwickelte sich die Isergebirgsskifahrt bezüglich der Teilnehmerzahlen kontinuierlich weiter.

Die Skifahrten waren fast immer durch eine relativ sichere und gute bis sehr gute Schneelage gekennzeichnet. Um die Schneesicherheit noch zu verbessern, wurde der Lauf 2017 sogar von Anfang Januar auf Mitte Februar verlegt. Nur zweimal verließ uns das Glück, als in den Katastrophenwintern 2007 und 2014 der Lauf wegen Schneemangel ausfallen musste. Aber selbst da reiste der harte Kern ins Isergebirge und es wurde gewandert statt skigelaufen. Das Bier schmeckte auf jeden Fall gut wie immer. Die vermutlich schönsten Läufe fanden in den Jahren 2009 und 2013 statt, als wir optimale Schneebedingungen bei Kaiserwetter hatten. Die mit Abstand schwierigsten Bedingungen hatten wir 2012, als wir im Prinzip die ganzen 50 km keine Spur hatten und die Läufer reihenweise aus dem Lauf

Eselspiel 2011



Gerhards 70. Geburtstag 2013



ausschieden. Es war eher ein Tänzeln, um sich aufrecht zu halten, denn ein Skilaufen.

Die Fahrten waren immer geprägt von einer sehr ausgelassenen Stimmung und vielen guten Gesprächen. Das Eselspiel avancierte zum Fahrtenspiel und sorgte außerdem für kurzweilige und stimmungsvolle Abende.

Zu unserem 20. Jubiläum haben wir uns auch wieder eine kleine Überraschung einfallen lassen. Zur 10. Fahrt hatte es ein T-Shirt gegeben und zur 15. Fahrt eine Mütze in den Farben von Jena. Dieses Mal bekam jeder Teilnehmer zum Andenken eine Weste mit einem eigens für diese Veranstaltung vom Grafiker Stefan Brock entworfenen Logo, das von der Stickerei Stoiber in wirklich guter Qualität umgesetzt wurde. Damit

erregten wir überall Aufsehen und schafften einen echten Hingucker. Eine ganz tolle Überraschung war die vom Gastgeber spendierte Jubiläumsstorte. Recht herzlichen Dank noch einmal dafür an Romana und Pavel.

Fast 300 Teilnehmer, nahezu 200 Laufteilnahmen und vor allem die kontinuierliche Durchführung über 20 Jahre hinweg stellen eine Bilanz dar, die sich - wenn auch bescheiden - sehen lassen kann. Die Isergebirgsskifahrt ist ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens geworden und daraus nicht mehr wegzudenken. All das erst möglich gemacht haben sowohl die Organisatoren, aber vor allem auch die treuen und aktiven Teilnehmer, die dieses Event erst zum Erlebnis machen.

Jubiläumsmützen 2016



Eselspiel 2018

Gruppenbild 2019

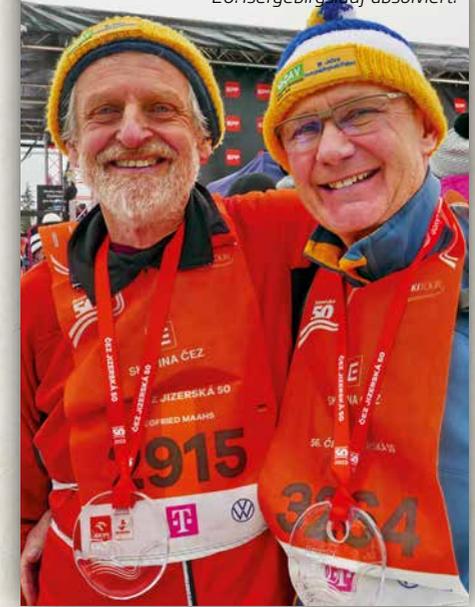


Wir würden uns freuen, wenn der „harte Kern“ unserer Veranstaltung durch sowohl neue als auch jüngere Teilnehmer eine Auffrischung und Ergänzung erfahren könnte. Also, wer nach der Lektüre dieses Artikels Lust bekommen haben sollte, der ist herzlich eingeladen mitzukommen (Informationen bzw. Anmeldung siehe Veranstaltungsplan). Keine Angst vor den langen Strecken. Es muss aber auch nicht zwingend mitgelaufen werden. Es fahren jedes Jahr auch Skilangläufer bzw. -wanderer mit, die nicht an den Läufen teilnehmen.

In diesem Sinne verbleibe ich mit einem zünftigen Ski heil

Siegfried Maahs

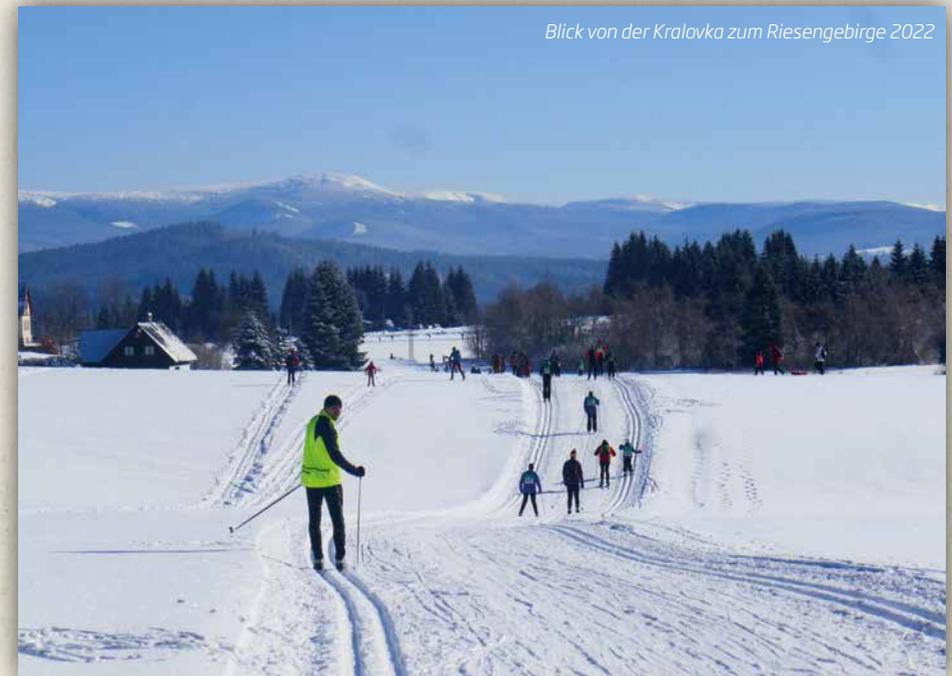
Siegfried und Wolfram haben an allen Fahrten teilgenommen und am 12. Februar 2023 ihren 20. Isergebirgslauf absolviert.



20. Jubiläum 2022



Blick von der Kralovka zum Riesengebirge 2022



20 Jahre DAV-Kletterhalle in der IMAGINATA



- wie alles begann

Text: Arne Bochmann | Bilder: Arne Bochmann und weitere

Die Anfrage, etwas zur Entstehung der DAV Kletterhalle vor 20 Jahren in der Horizontale zu schreiben, traf mich unvorbereitet. Zum einen, dass schon wieder 20 Jahre vorbei sind und leider zeigen die Bilder von Beteiligten damals und deren heutige Erscheinung, dass der Zahn der Zeit wirklich schon einiges geknabbert hat. Zum anderen habe ich zwar die Anfangszeit der Halle - manchmal zu hautnah - miterlebt, jedoch sie in den letzten anderthalb Jahrzehnten eher vom Seitenrand beobachtet und bin bezüglich der geleisteten Arbeit zum Kletterwandbetrieb in dieser Zeit aussageunfähig noch berechtigt. Deshalb soll sich Folgendes auch tatsächlich nur auf die Entstehung der Wand und mögliche weitere Entwicklungen aus meiner Sicht beziehen.

Als eher Nichtvereinsmensch und der nicht typische heutige Kletterer bin ich über die Kletterhalle durch Schubsen anderer gestolpert. Meine verspäteten Kletterwurzeln liegen zwar in Thüringen, doch meine Kletterheimat hauptsächlich im Elbsandsteingebirge, wo AF¹-Klettern noch halbwegs als Begehungsstil akzeptiert ist - falls ich mal wieder einen OS²-Versuch versauere - und oft die Höhe der ersten guten Sicherung da ist, wo in den meisten Kletterhallen der Spaß

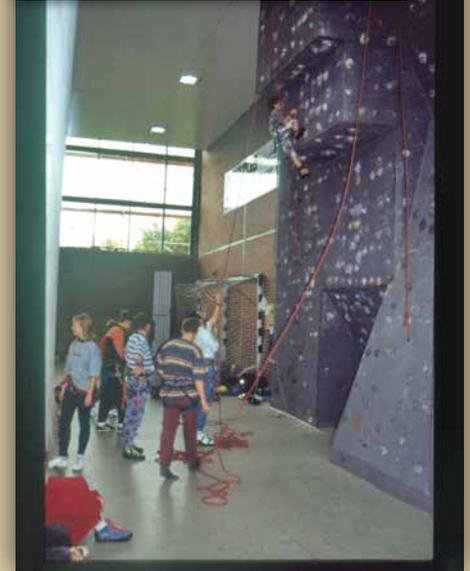
¹ AF (alles frei)
Ursprünglich als sportlich einwandfrei definierter Begehungsstil im Elbsandsteingebirge, es wird nur an natürlichen Strukturen geklettert und es kann sich an Haltepunkten (Schlingen, Ringe) ausgeruht werden.

² OS (on sight)
Jemand konnte eine Route ohne vorhergehende Informationen darüber und ohne sich an irgendwelchen Haltepunkten auszuruhen, klettern.

schon wieder vorbei ist. RP³ war und ist eher leidige Pflicht denn der Heilige Gral für mich, da man viele Routen

³ RP (Rotpunkt):
Jemand schafft eine Route ohne Ausruhen zu durchsteigen, hat die Route aber vorher geübt.

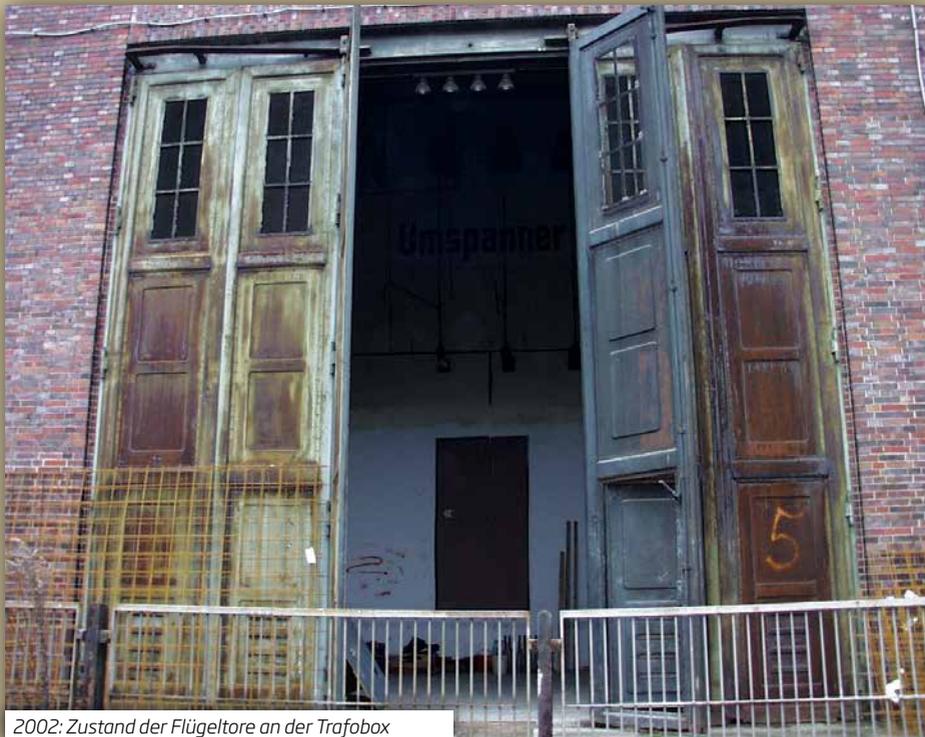
2000: Alte Kletterwand im Sportgymnasium



draußen schon kennt und leider in vielen Kletterhallen eher selten umgeschraubt wird. Zum Glück hilft einem auch hier die Zeit, entweder weil man die Routen nicht mehr erkennt oder weil man sich neue Schwierigkeitsbereiche erschließt.

So war mir erstmal nicht bekannt, dass das Sportgymnasium die alte Kletterwand im Sportforum nicht mehr wollte (Kündigung September 2000) und die Stadt Jena das Investobjekt IMAGINATA mit dem Vorsehen einer Kletterwand in einer der Trafoboxen des alten Umspannwerkes verbunden hatte, in

2002: Innenansicht der Trafobox mit den restlichen Trafainstallationen



2002: Zustand der Flügeltore an der Trafobox

damaliger gemeinsamer Trägerschaft der DAV Sektion Jena und des BSV⁴ Jena als Untersektion des TBB Jena. Deshalb sollten einige DAVler um die alte Kletterwand mal über das Aussehen der neuen Wand nachdenken. Diese fragten mich, ob ich Lust hätte an diesem gemeinsamen Nachdenken und den entsprechenden Besprechungen teilzunehmen. Meine Kletterhallen damals bestanden aus Kinderspielplätzen, Rabenschüssel, Jenaer Autobahnbrücke und den Stahlträgern der Eisenbahn im Süden Jenas.

Es gab ein erstes Entwurfsmodell, welches einem Perfektionisten wie mir

⁴ BSV Jena:

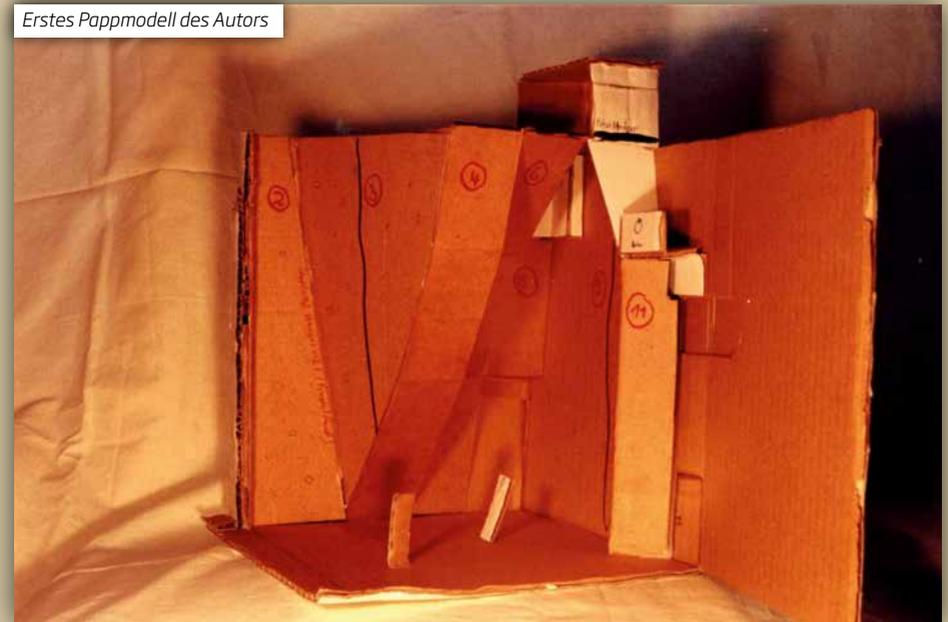
BergSportVerein Jena, Sektion des TBB (Thüringer Bergsteigerbund) der zum DAV gehört. Die Koexistenz der DAV Sektion Jena und der TBB Sektion BSV Jena ist sicher eine der vielen Wirren der Wiedervereinigung. Die nicht erfolgte Bündelung der Ressourcen ist wohl eher dem Beharrungsvermögen der Thüringer zuzuschreiben.

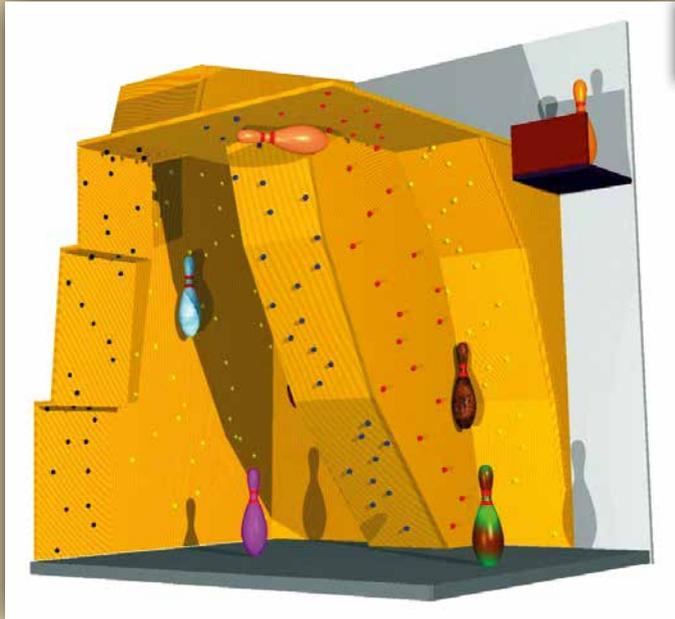
Schmerzen verursachte - die Skalierung horizontal und vertikal war um den Faktor 2 verschieden. Zum nächsten Treffen hatte ich keine Zeit, aber die Hallendaten waren schon grob vermessen, also entstand ein neues Wandmodell mit vollkommen anderer Wandform (für Interessierte zum Nachmessen: Wand⁵ 3, 5 und 7 basieren auf Exponentialfunktionen, wobei Wand 5 und 7 Spiegelungen zueinander sind, auch die Knotenpunkte der Wand 4 sind so etwas ähnliches als 2D Funktion). Zu diesem Treffen beschlossen die anderen: „So wollen wir bauen.“. Und da kam mein größter Fehler: in den meisten Treffen ging es hauptsächlich um das wie des Bauens: selber, durch eine Firma oder ein Mix von Beidem und was würde welche Varianten

⁵ Wände 1-7:

Für den gemeinsamen Sprachgebrauch eingeführte Bezeichnung für die einzelnen Wandteile der Kletterwand. Die Reihenfolge in der Halle ist im Uhrzeigersinn, dazu kam dann noch das Dach/Decke.

Erstes Pappmodell des Autors





3D Wandmodell mit der mir zugänglichen Software noch ohne Farbgestaltung

kosten. Na und das kennen sicher viele: „Wer könnte mal?“ o.ä. und ja, kann ich mal machen und in kurzer Zeit hat man sich um sämtliche Freizeit gebracht. Am Ende gab es für alle genannten Varianten und einigen Untervarianten Ausarbeitungen, zum größten Teil mit Angeboten unterlegt. Das war der Beginn von mehr als zwei Jahren Planungs- und Vorbereitungsarbeiten, bei denen viele Leute beteiligt waren. Zum Glück entschieden wir uns für den Bau durch einen Profi. Den Endzuschlag für die eigentliche Wand bekam die Firma TR-Walls (www.tr-walls.eu) aus der Tschechischen Republik. Sicher war sie zu der Zeit die günstigste, aber für uns auch die Beste. Sie war die einzige der angefragten Firmen, welche bereit war wirklich den Entwurf zu bauen und auch unsere alten Wandelemente aus dem Sportforum mit

zu verwenden (jetzige Wand 2 und oberer Teil der Wand 4). Andere Firmen hatten teilweise größere Änderungen für die Anpassung an Ihre Standardelemente vorgenommen. Selbst ein Eigenbau wäre teuer geworden und die Eröffnung wahrscheinlich in weite Ferne gerückt.

Neben den eher bautechnischen Sachen gab es eine noch wichtigere Sache - das liebe Geld. Schlussendlich konnten, nach viel „Süßholzgeraspel“ einiges an Spendengelder von Privatleuten, DAV und BSV Jena, Sparkasse Jena, Benefizkonzert u.a. wie auch Thüringer Gelder aus Lottomitteln und für Jugendarbeit sowie Zuschüsse und Kredite vom DAV-Hauptverband zusammengetragen werden. Schlussendlich beliefen sich die Kosten für die am 14.6.2003 eröffnete 250 m²



2002: Baufreiheit wolkig und regnerisch, nur eben kein Wasser



2002: Abbau der Isolatoren, Ulf Weichelt auf Balanceakt



2003: Entladung der Wandelemente ist fast geschafft



2003: Wand 7, da war sie noch einfach zu klettern



2003: Der Autor beim Reinemachen



2003: Wandelemente - Wände 5, 6 und 7 hängen an der oberen Haltekonstruktion

2003: Wolfram unter Strom oder zumindest der Schaltkasten



2003: Zugversuche durch den TÜV

Kletterwand auf insgesamt 60.000 Euro, mit der am 5.1.2005 eröffneten Boulderwand kamen nochmal 30 m² und ca. 10.000 Euro dazu. Daneben wurde - je nach Berechnungsmethode - eine Eigenleistung von beiden Trägervereinen von ca. 20.000 Euro erbracht. Dabei kam die eigentliche Wand auf 40.000 Euro, der Rest setzt sich aus Stahlbau, Statiken/Prüfstatiken, Elektromaterial, TÜV-Prüfung, Griffen, Matten, Klettermaterialerstaussattung u.v.m. zusammen und gewährleistete, dass innerhalb kurzer Zeit nach der Eröffnung eine auch für die Jugendarbeit und für Anfänger (Leihmaterial) voll ausgestattete Wand zur Verfügung stand. Objektiv betrachtet, kann unsere Halle nicht mit heutigen Großanlagen wie z.B. der Rocks (Jena) oder Monstern wie „NoLimit“ (Leipzig) mithalten. Es ist ein kleines abgeschlossenes Kletterdomizil mit nötiger Sekundärausstattung (Kletterausrüstung, Umkleide, Duschen, Toiletten) für Gruppen bis rund 20 Leute mit einem zentralen Schulbereich (Wand 2/3/4), vier Überhangstypen (Wand 1, 4, 5, 7 - kontinuierlich steiler/flacher werdend, Bauch und horizontales Dach), Reibungswand (Wand 3), senkrechter Wand (Wand 2, 6), Verschneidungen mit und ohne Riss und einem kleinen Boulderbereich. Dadurch ist die Wand sehr gut geeignet für einen geschlossenen Gruppenbetrieb wie Trainingsgruppen jeden Alters, für kleinere private oder Vereinsveranstaltungen, zumal die nötige Zusatzausstattung (Sitzgelegenheiten, Grill usw.) halbwegs vorhanden ist - so begingen wir die Einschulung meiner Tochter auf ihren eigenen Wunsch recht

aktiv in der Halle und der IMAGINATA.

Solche Projekte, besonders innerhalb eines Vereins sind immer auch mit Leuten und Ereignissen verbunden, meist lustig, manchmal nervig und immer interessant.

In der folgenden Aufzählung an Beteiligten habe ich sicher einige unterschlagen, zum Teil meinem Gedächtnis oder einer guten Erziehung geschuldet:

Dietrich (Söldner) - unser schon damals langjähriger Vereinsvorsitzende - der mir sicher meine Feststellung freundschaftlich nachsieht, dass er vermutlich der einzige aller unmittelbar Beteiligten war, welcher viel Zeit und Mühe in dieses Projekt investierte, ohne auch etwas Eigeninteresse zum Benutzen der Wand im Hinterkopf zu haben. Er räumte viele Steine aus dem Weg zur Wand, öffnete Geldhähne und glättete Wogen. Er hatte die Weitsicht, dass eine Wand ein wesentlicher Bestandteil eines heutigen DAV-Vereins ist und Quelle für neue Mitglieder -> in Jena ist der DAV mittlerweile der drittgrößte Verein.

Der damals engere Kletterwandkreis wie Wolfram (Herlich), Matthias (Guntau), Andreas (Fröde), Uwe (Kottkamp), Ulf (Weichelt), Katrin (Hartmann), Udo (Reichelt) u.a., welche oft geholfen haben, z.B. bei der im wahrsten Sinne des Wortes dreckigen Herstellung der Baufreiheit (Bild) und dann zum großen Teil auch in die erste Besetzung des KWA⁶ übergang. Wie oft war z.B. Matthias zum Teil zu ungewöhnlichsten

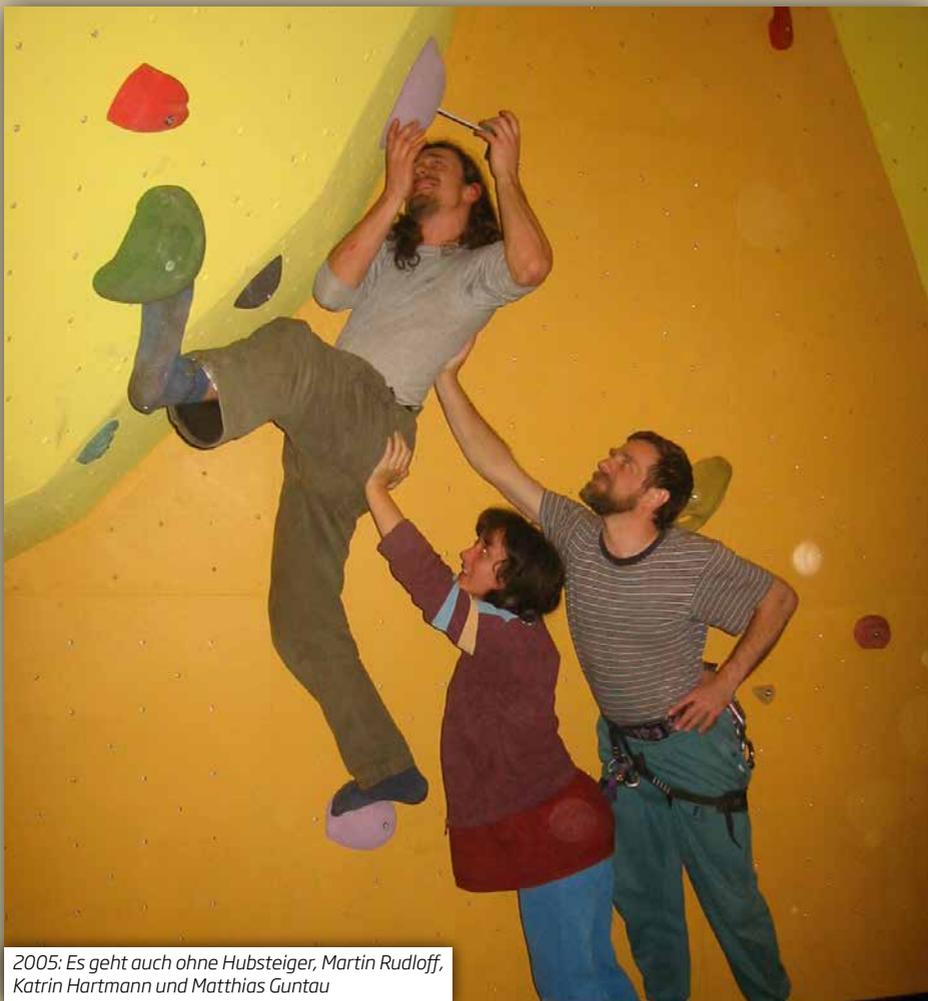
⁶ Kletterwandausschuss: Gruppe, welche die wesentlichen Dinge um die Kletterwand entscheidet.



2003: Der Autor und Andreas Fröde beim ersten Probeklettern



2005: Boulderwand ist fertig



2005: Es geht auch ohne Hubsteiger, Martin Rudloff, Katrin Hartmann und Matthias Guntau

Zeiten zur Stelle, um mal wieder das alte Klettergerüst innerhalb der IMAGINATA hin & her zu räumen, weil wieder ein anderes Gewerk irgendwo ranmusste. Oder Wolfram, der dank seiner Expertise viele Handwerker ersparte oder Uwe, welcher durch seine Prosa Fördermittelgeber in den richtigen Gemütszustand versetzte.

Torsten Carl (Architekt vom Büro www.vierquadrat.de). Das Architekturbüro VIERQUADRAT hatte die Bauleitung für den Umbau der Gebäude der IMAGINATA e.V., nachdem der ursprüngliche Architekt zu teuer bauen wollte. Z.B. sollte es Flügeltore in der Größe der jetzigen 6x6 m² Fensterfläche des Eingangsbereiches geben, wäre ein Traum, besonders im Sommer. Torsten Carl unterstützte unser Projekt durch seine unkomplizierte und pragmatische Umsetzung vieler Dinge weit über seinen eigentlichen Aufgabenbereich hinaus, mit anderen wesentlichen institutionellen Beteiligten funktionierte dies nur teilweise ohne Reibung.

Mein Bruder Gerafl (Bochmann) (Bauingenieur) und seiner Frau Kerstin (Architektin) aus Chemnitz. Letztere sorgte mit ihren Einwänden für die jetzige auswärts gerichtete und damit lichtmäßig und raumgestalterisch bessere Position des großen Überhangs und hatte Einfluss auf die raumvergrößernde Farbgestaltung. Ersterer berechnete die zweite Statik, weil die erste für eine vereinfachtere Berechnung den Entwurf abwandelte (Wand 4 wäre gleich Wand 6 geworden) und entwickelte die etwas ungewöhnlich Konstruktion für die Haltepunkte für die Wände 2 und 3, welche die Tschechen gleich an der Wand in Ilmenau weiter

verwendeten. Auch betreute er die Bauausführung von Seiten der Statik. Beide standen immer auf einem Feld, wo auch fiskalische und rechtliche Fallstricke an allen Enden lauerten, mit Rat und Tat zu Verfügung. Die Statik war zwar nicht kostenlos, aber billiger als die vereinfachte erste Version oder die Prüfstatik. Letztere sogar trotz Abbruch, nachdem wir zeigen konnten, dass sie in der angedachten umfänglichen Form nicht nötig war.

Agnes (Bobach/Bochmann) und ihrer Tochter, welche damals einiges mitmachen mussten, wie z.B. den tschechischen Bauleuten während des Aufbaus der Wand ein Zimmer in unserer so schon recht kleinen Dachgeschosswohnung abgeben. Aber war ok und hat auch Spaß gemacht.

Viele weitere DAVler und andere welche sich in der einen oder anderen Form für die Wand einsetzten.

Schöne, lustige, anstrengende und interessante Momente:

- Die entscheidende Hauptversammlung (Gaststätte Schlegelsberg) zur Abstimmung über das Angehen der neuen Kletterhalle. Für mich war dies ungewohntes Terrain, zumal auch von einigen Kontroversen zum Bau berichtet wurde. Aber auch ich war bestimmt für mindestens den einen der beiden großen vollbesetzten Tische ungewohntes Terrain, dort saßen auch als solche sofort zu erkennende „klassische“ DAVler, wogegen fein separiert am anderen Tisch- sich das bunte Jungvolk oder was sich noch dafür hielt, eingefunden hatte. Widererwartend konnten wir uns, ob Leder- oder

Einschulung der Tochter des Autors - Anouk



Lycrahose, schnell auf den Bau einigen.

- Zwei Vierzigtonner beim Zoll in Göschwitz abholen.
- Als nach langer Zeit der Planung, Verhandlungen, Zweifeln und was noch dazu gehörte die Einzelwände (Wand 4, 5, 7) schon richtig zusammengelegt auf der damaligen Wiese vor der Trafobox lagen - aus virtuellen Zentimetern wurden Meter.
- Die Arbeitssicherheit unseres tschechischen Kletterwandbauers war immer wieder ein Weggucker, was vom Schweißerteam für die Boulderwand getoppt wurde, als für drei Leute und drei Tage (zwei Nächte) zuerst einiges an Bierkästen in die Kletterhalle wanderte, bevor die eigentliche Boulderwandunterkonstruktion auch

diesen Weg fand. So verließ ich auch schleunigst die Trafobox als Wand 3 und 4 standen, aber nicht passten und der Bauleiter mit einer Kettensäge begann Wand 3 „in Form“ zu bringen, man sollte nicht alles wissen wollen und wahrscheinlich wird auch nie alles erzählt werden dürfen.

- Als Wolfram (Herlich) - welcher viel Installationsarbeiten wie Elektro an der Wand leistete - mit seinem „tiefgelegten“ Mittelklassewagen vor die Kletterhalle fuhr und wir viele hundert Kilo Zusatzgewichte für die TÜV-Prüfung aus dem Ding hieven mussten.
- Als meinem alten Hundefänger die Einreise in den Geltungsbereich der deutschen STVO verwehrt wurde, weil die Zuladung - einige hundert Kilo Klettergriffe,

Sinter und Fingerrisse aus Epoxidharz-Sandgemisch, welche ich gerade aus einem Minikeller in einer Platte in D in (Tschechien) geholt hatte - zwar nicht mein Limit aber das der maximalen Zuladung überschritten hatte. Verbote sind bekanntlich nur so streng wie ihre Strafe, nach den richtigen Fragen „Wie hoch ist das Bußgeld und kann man dann trotzdem fahren?“ - man konnte, war das Problem mit einem erstaunlich kleinen Griff ins Portemonnaie geklärt.

- Die Wand das erste Mal nachts in voller Farbpracht erstrahlte (Coverbild).
- Das Finanzamt einige Jahre nach dem Aufbau eine Tiefenprüfung veranstaltete, aber die meisten Originaldokumente - weil verlangt - wegen eines Förderantrages im mittlerweile abgewickelten Ministerium für Jugend und Sport versumpft waren. Unsererseits war einiges an Kreativarbeiten und Dehnübungen nötig - deutsche Bürokratie in schönster Schizophrenie! In den letzten Jahren haben sich die Betriebsbedingungen der Kletterhalle - soweit ich es rudimentär mitbekomme - wesentlich verändert. Eine am Anfang angedachte/erhoffte engere Zusammenarbeit mit der IMAGINATA ist nie entstanden. Konnte die „Miete“ an die IMAGINATA früher durch Öffnung der Kletterhalle zu einigen IMAGINATA-Sonntagen abgedeckt werden, schlägt mittlerweile ein ordentlicher monatlicher Betrag zu Buche. Auch die Abfolge der uns alle betreffenden Krisen sind und werden am Betrieb nicht spurlos vorbeigehen. Durch die anderen Alternativen innerhalb Jenas und Umgebung ist auch die Nutzung des öffentlichen Kletterns - also

Letzte Meldung:

Am 10./11. Juni 2023 feiern wir unseren Kletterwandgeburtstag. Details dazu werden auf unserer Internetseite veröffentlicht.



der öffentliche Zugang zur Halle für Jedermann zu festen Öffnungszeiten - zurück gegangen und der Verein könnte aus meiner Sicht darauf verzichten. Die Wand kann eher punkten, wenn enge Sozial- oder Lernstrukturen von Bedeutung sind, wie die Jugend- und Vereinsklettergruppen oder Anfängerkurse mit Übergangsmöglichkeiten zu betreuten Trainingsgruppen. Alledies birgt auch weiterhin Potential für neue Mitglieder. Zudem sollten damit die vereins- und steuerrechtlich bedingten und von Beginn an nötigen aufwendigen und unschönen Klimmzüge zum Wandbetrieb wegfallen und Einnahmen kalkulierbarer werden.

Hinweis der Redaktion: Wir bemühen uns für die nächste Horizontale um einen Beitrag, wie es nach der Fertigstellung der Kletterhalle weiterging.

Kurs: Hochtour Silvrettagruppe

Ausbildung Eis

Text: Christian Borschel;
Bilder: Teilnehmer



Christian, Tilman und Sören auf der Dreiländerspitze

An einem Donnerstagnachmittag treffen wir (Sören, Hans-Dieter, Tilman und Christian) uns im Bergsteigerdorf „Guarda“ im Unterengadin am Wanderparkplatz. Von dort steigen wir bei schönem Sonnenschein über einen einfachen Fahrweg Richtung Hütte auf. Dabei haben wir immer wie-

der schöne Blicke auf die Silvretta und besonders den Piz Buin, was viel Vorfreude auf die kommenden Tage macht. Gegen halb sechs erreichen wir die Tuoi-Hütte oder auch „Chamanna Tuoi“, wie es hier auf Rätoromanisch heißt. Die Hütte liegt auf 2250 m Höhe am Ende des Tuoi-Tals unterhalb des Piz Buin. Offenbar wird sie vor allem im Winter

für Skitouren als Ausgangspunkt genutzt. Im Sommer ist hier wenig los und außer uns vier sind heute bloß drei weitere Gäste auf der Hütte. Wir bekommen entsprechend entspannt viel Platz im Lager. Der Hüttenwirt ist auch sehr entspannt und nett. Bei meinen Bergstiefeln hat sich beim Aufstieg zur Hütte die Zwischensohle aufgelöst

und während ich darüber nachdenke, wie ich den ersten Tourentag mit einem Abstieg ins Tal und der Suche nach einem Schuster oder Schuhgeschäft verbringe, bietet mir der Hüttenwirt an, einfach seine Stiefel zu nutzen, die zufällig auch noch gut passen! Nach dem Abendessen (Nudeln mit Bolognese) steht als erster Punkt des Kurses und als Vorbereitung für die morgige Gletschertour noch Spaltenbergung-Üben im Trockenen auf der Terrasse an. Die letzte derlei Übungen ist bei allen Teilnehmern mindestens fünf Jahre her, aber nachdem jeder einmal auf jeder Position geübt hat, sind die nötigen Handgriffe schnell „wieder drin“ und

Kursleiter Sören ist zufrieden.

Am Freitag laufen wir um 6 Uhr nach einem zwar etwas spartanischen aber ausreichend sättigendem Frühstück los. Das heutige Ziel ist zunächst die Dreiländerspitze. Bei trockenem Wetter mit wenigen Wolken und überwiegend Sonne steigen wir nach Norden zuerst durch Grasschrofen, dann durch Schutt und später durch gröberes Geröll auf zum Vermuntpass (2797 m), den wir gegen 7:30 Uhr erreichen. Hier überschreiten wir die Grenze von der Schweiz nach Österreich bzw. vom Engadin ins Montafon. Auf der Südseite gab es fast gar keinen Schnee mehr; im Norden geht es dafür auf den Vermuntgletscher, der nach diesem

schneearmen Winter bereits im Frühsommer schon recht stark ausgeapert ist. Nun steigen wir nach Nordosten ab. An vielen Stellen steigen wir über Schutt und Geröll, wo auf der Karte noch der Gletscher eingezeichnet ist. Nach einem Bogen steigen wir steil über den Gletscher in die obere Ochsencharte auf. Von dort geht es noch ein Stück über ein Schneefeld nach Süden bis an den Gipfelaufbau der Dreiländerspitze (an der sich die drei Länder Tirol, Vorarlberg und Graubünden treffen). Wir steigen zum Westgrat auf, was an einer Stelle etwas Kletterei erfordert und dann am Grat teils etwas ausgesetzt am laufenden Seil zum Gipfel (3197 m), den wir gegen 10:30 Uhr erreichen. Wir machen Pause am Gipfel und genießen die Sicht auf



Piz Buin



die umliegenden Gletscher. Wir steigen wieder ab zur oberen Ochsencharte. Eigentlich war geplant von hier aus weiter nach Osten weiterzugehen und die Jamspitzen zu besteigen. Da das Wetter jedoch unbeständig angesagt ist und wir hier erst mal eine Weile hätten warten müssen, bis eine größere Gruppe über das Fixseil die sehr brüchige Flanke vom Jamtalferner zur Ochsencharte aufgestiegen wäre, geht es stattdessen schneller auf dem gleichen Weg wie auf dem Hinweg zur Hütte zurück. Gerade noch im Trockenem erreichen wir gegen 15:25 Uhr die

Hütte. Nach einem ruhigen Nachmittag mit Ausblick auf das Regenwetter gibt es abends Polenta mit Gulasch. Wieder sind nur sehr wenige Gäste auf der Hütte und nach einem sehr ruhigen Abend gehen wir früh ins Bett.

Am Samstag starten wir gegen kurz vor sechs zu einer Gletschertour Richtung Silvrettahorn. Diesmal geht es auf gut markiertem Steig Richtung Westen hoch, zuerst durch Gras später durch Blöcke und Geröll am Cronselsplan Raif. Von dem Gletscher, den es hier mal gab, ist leider

fast nichts mehr zu sehen. Dafür haben wir ab ca. 2800 m Höhe etwas Neuschnee. Weiter geht es an der Mittagsplatte vorbei oberhalb des Gletschers La Cudera zum Kamm zwischen Buin und Signalhorn. Der Übergang auf die Nordseite zum Ochsentalgletscher über die Fuorcla dal Cunfin ist leider nicht mehr gangbar. So geht es schon etwas weiter vorne über ein steiles, aber sehr gut zu laufendes, Firnfeld hinauf zu einem mit Steinmann gut markierten namenlosen Pass (3050 m), den wir gegen 8:30 Uhr erreichen. Hier überschreiten wir wieder



die Grenze nach Österreich und gelangen auf den sehr schönen oberen Ochsentaler Gletscher, der herrlich unterhalb des Piz Buin in der Sonne liegt. Wir sehen mehrere Seilschaften, die aus Richtung Wiesbadener Hütten kommen und zum Piz Buin unterwegs sind. Da wir alle auf selbigem schon mal waren, wenden wir uns jedoch nicht dorthin, sondern laufen stattdessen nach Nordwesten. Wir steigen auf dem Gletscher knapp 200 Meter ab, bevor wir Richtung Westen in praller Sonne steil zur Egghornlücke (3047 m) aufsteigen, die zwischen Egghorn und Silvrettahorn

liegt. Vor uns sehen wir drei andere Seilschaften auf dem Weg zum letztgenannten Gipfel. Der Weg ist gut zu finden und auch die Neuschneeaufgabe unproblematisch. Vor dem Einstieg in den Südgrat machen wir erst mal eine längere Pause, da sich die anderen drei Seilschaften darin bewegen. Wir genießen unseren Proviant und die gute Aussicht nach Osten ins Ochsental, auf den Piz Buin, die Dreiländerspitze und die Fluchthörner. Nachdem eine andere Seilschaft wieder zurück ist, laufen auch wir auf dem Südgrat zum Gipfel - der Weg ist nicht schwierig, aber

teils etwas ausgesetzt, so dass wir wieder am laufenden Seil gehen. Gegen 11:30 Uhr erreichen wir das Silvrettahorn (3244 m) und gönnen uns eine weitere kurze Gipfelrast, bevor es wieder zurück zur Egghornlücke geht. Hier sehen wir, dass wir nicht den gleichen Weg zurückgehen müssen, sondern eine Rundtour machen können, indem wir nun nach Westen auf den Silvrettagletscher absteigen. Dorthin geht es 150 m weglos über ein steiles Geröllfeld hinab. Unten machen wir erst mal eine halbe Stunde Pause in herrlicher Sonne, bevor es auf den

Silvrettapass mit La Cudera, rechts Tilmann.



Gletscher geht. Der Silvrettagletscher hat noch eine sehr gute Schneeauflage und die ist auch jetzt um 13 Uhr noch gar nicht mal so sulzig, so dass man bestens laufen

kann. Wir machen einen Bogen um das Egghorn und laufen leicht ansteigend über den Gletscher in schönster Sonne über den durchgehend vergletscherten Silvrettapass

(3000 m), der die Grenze zwischen Prättigau und Unterengadin bildet, hinüber auf den Gletscher La Cudera. Den queren wir Richtung Südosten und gelangen ge-

Piz Linard



Tilmann und Sören auf dem La Cudera

genüber auf die Mittagsplatte, einer tollen Felslandschaft, die bei dem super Wetter zu langer Pause einlädt. Hier bieten sich schöne Blicke auf La Cudera, Verstanlahorn, Piz Fliana und Piz Linard. Nach langer Pause geht es nun auf dem Aufstiegsweg wieder runter zur Hütte, die wir kurz vor 16 Uhr erreichen. Heute am Samstag ist auf der Hütte etwas mehr los, als an den Tagen zuvor. Außer uns sind noch 18 weitere Gäste da, was sich heute nach der heutigen langen herrlichen Genussstour beim Abendessen als günstig für unseren großen Hunger erweist. Nachdem wir nämlich an unserem Tisch in kürzester Zeit die gro-

ße Schüssel Pizzoccheri vertilgt haben, können wir uns noch die Reste aller anderen Tische einverleiben. Auch der hungrige Martin aus Südtirol, der bei uns am Tisch sitzt und mit dem wir uns gut unterhalten, wird somit satt. Martin aus Südtirol ist ziemlich fit und mit dem Fahrrad hier hochgefahren und er macht am Tag ungefähr zwei solcher Hochtouren, von denen wir gerademal eine machen.

Am Sonntag starten wir wieder kurz nach 6 Uhr mit dem Ziel Piz Fliana. Zunächst geht es etwas abwärts runter zum Bach und dann durch Wiesen zum gegenüberlie-

genden westlichen Hang des Tuoi-Tals. Von unten kann man kaum sehen, wir hier ein Weg durch die steile felsige Talflanke führen soll. Aber tatsächlich schlängelt sich hier ein sogar recht gut markierter Pfad durch die Flanke hinauf, der bei dem trockenen Wetter ganz unproblematisch ist. Gegen 7 Uhr erreichen wir die Geländekante und gelangen in ein höhergelegenes Kar unterhalb der Fliana-Südflänge. Das Kar queren wir nun weitestgehend weglos und kaum markiert, aber gut findbar. Hier gibt es eine schöne Abwechslung verschiedener alpiner Gelände, über

Geröll, Blöcke, Wiesen und Felsen. Es geht weiter bergauf und schließlich erreichen wir nach Aufstieg über ein kleines Firnfeld das Joch Fuorcla d'Anschatscha auf 2854 m zwischen Piz d'Anschatscha und Fliana. Oben im Joch ist noch eine Schneewächte, die man aber einfach umgehen kann. Am scharfen Grat südlich des Jochs sehen wir einige Steinböcke, die uns kritisch beäugen und dann weglaufen. Nun geht es weiter über ein sehr steiles Geröllfeld hoch zum Südgrat des Fliana. Der Einstieg zum Grat, den wir gegen 8:45 Uhr erreichen ist weniger schön und ziemlich

voll mit Geröll. Sören klettert vor und findet weiter oben den Weg und ein Steinmännchen. Ich finde den Einstieg wenig einladend und beschließe an der Fuorcla d' Anschatscha zu warten. Nachdem die anderen drei den Einsteig geschafft haben, gelangen sie jetzt wieder einfacher den Südgrat hinauf zum Gipfel des Piz Fliana (3281 m). Der Berg wird wohl weniger häufig als die anderen Silvrettagipfel bestiegen; der letzte Eintrag im Gipfelbuch ist über zwei Wochen alt. Auf dem Rückweg zum Joch wird nun ein anderer Ausstieg aus dem Grat benutzt, zuletzt

mit Abseilen. Beim weiteren Abstieg zeigt sich, dass es einen noch besseren Einstieg in den Südgrat des Fliana gegeben hätte... den merken für uns für ein anderes Mal. Nach längerer Pause in der Fuorcla d' Anschatscha geht es wieder zurück über Blöcke, Geröll, Schutt und Wiesen bis zur Geländekante ins Tuoi-Tal und dann auf dem schmalen Weg durch die Flanke wieder Richtung Hütte. Bei der Überquerung des Bachs kurz vor der Hütte machen wir noch eine kleine Pause in der Sonne. Da es für eine Rückreise bis Jena heute etwas weit wäre,

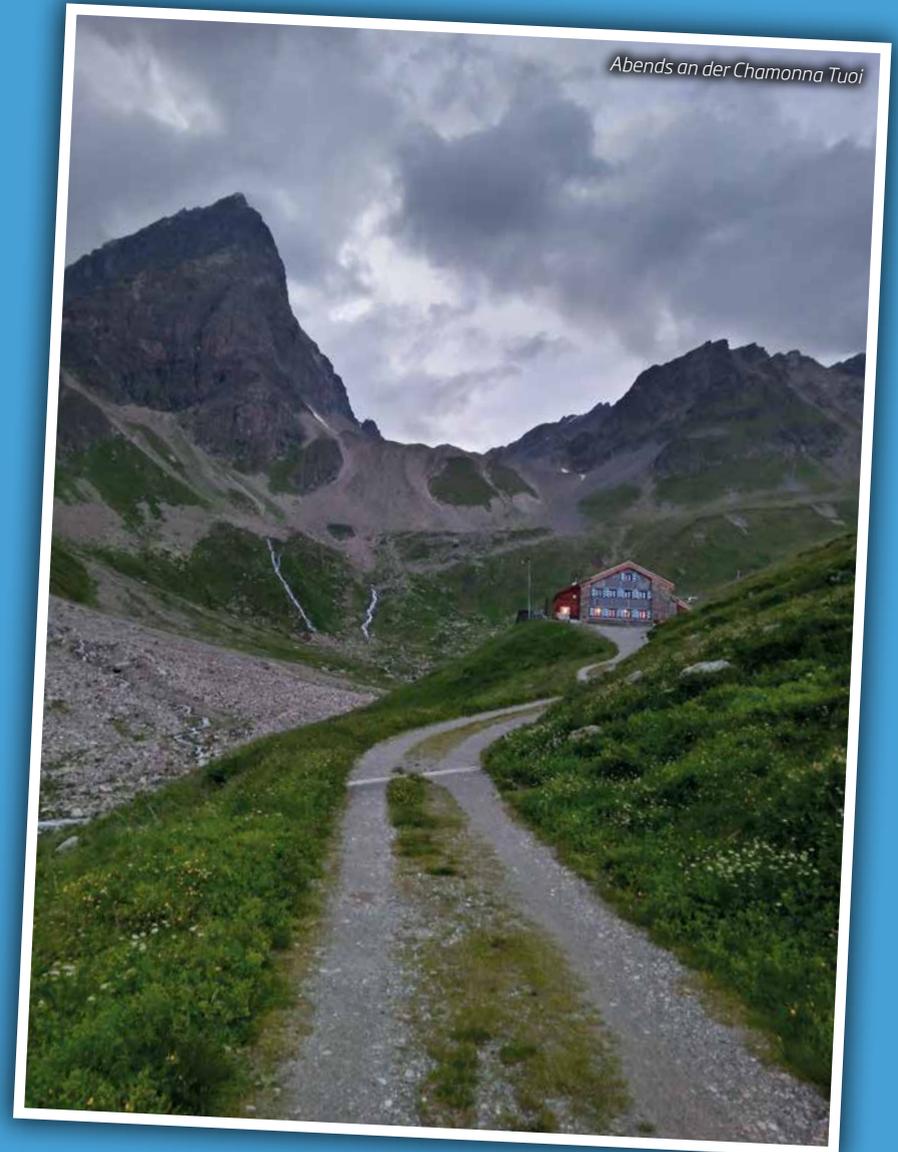
verbringen wir noch eine letzte Nacht auf der Hütte, bevor es am nächsten Morgen nach einem tollen Kurs mit drei schönen Tourentagen bei meist herrlichem Wetter zurück nach Jena geht.

Die Tuoi-Hütte kann man insgesamt sehr empfehlen, wenn man eher ruhige und einfache Hütten mag. Handyempfang, Duschen oder anderen ähnliches Luxus gibt es hier nicht; dafür ist die gemütliche kleine Hütte

vor wenigen Jahren schön renoviert worden. Sie ist für Schweizer Verhältnisse nicht teuer, der Hüttenwirt ist nett, und wenn man will, kann man sich hier für 50 Franken ein Bad im großen Kupferkessel überm Feuer gönnen!



Hans-Dieter beim Abstieg vom Fuorcla d' Anschatscha



Abends an der Chamonna Tuoi

Tag & Nacht am Grünen Band

TEIL 1

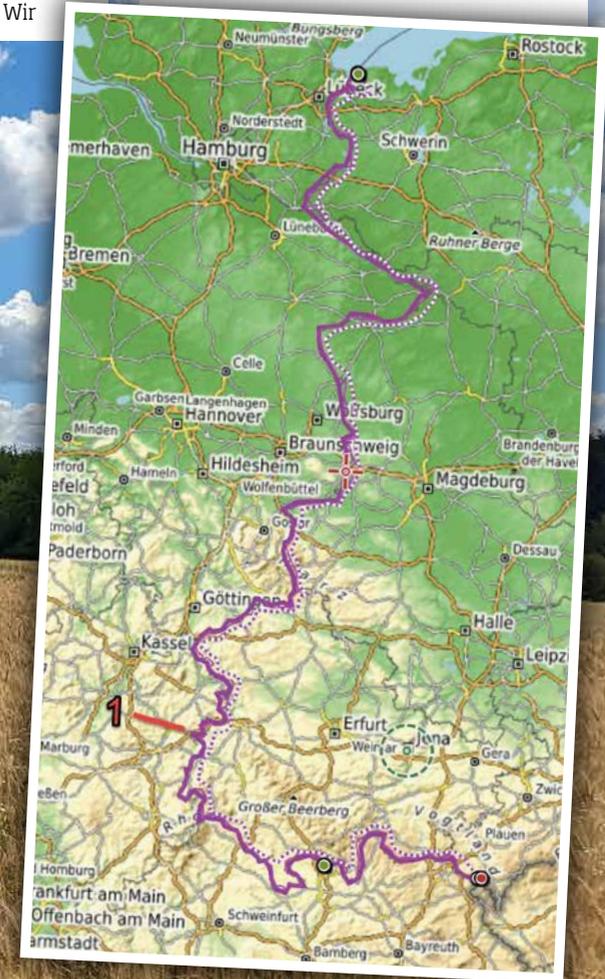
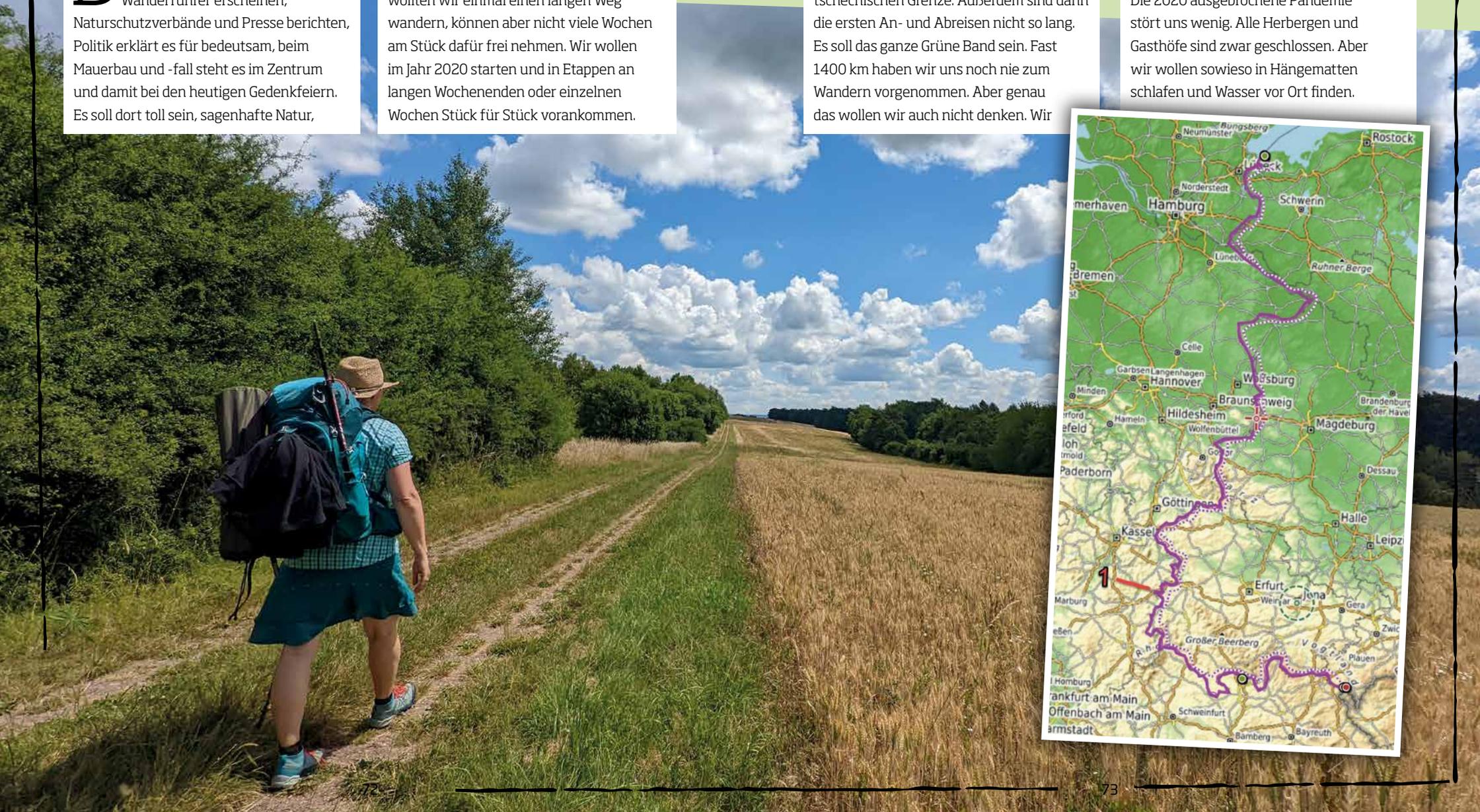
Text und Bilder: Nicole Kotkamp-Mothes & Dietmar Mothes

Das Grüne Band ist in Mode gekommen. Bildbände und Wanderführer erscheinen, Naturschutzverbände und Presse berichten, Politik erklärt es für bedeutsam, beim Mauerbau und -fall steht es im Zentrum und damit bei den heutigen Gedenkfeiern. Es soll dort toll sein, sagenhafte Natur,

einsam, geschichtsträchtig und von Jena aus direkt vor der Haustür. Schon lange wollten wir einmal einen langen Weg wandern, können aber nicht viele Wochen am Stück dafür frei nehmen. Wir wollen im Jahr 2020 starten und in Etappen an langen Wochenenden oder einzelnen Wochen Stück für Stück vorankommen.

Die Kinder sind fast schon alle aus dem Haus und genießen es, wenn wir weg sind. Das Grüne Band soll ein Weg in unsere Zweisamkeit sein. Mit einem grandiosen Bad zum Schluss in der Ostsee. Also ist Start im Süden an der deutsch-tschechischen Grenze. Außerdem sind dann die ersten An- und Abreisen nicht so lang. Es soll das ganze Grüne Band sein. Fast 1400 km haben wir uns noch nie zum Wandern vorgenommen. Aber genau das wollen wir auch nicht denken. Wir

wollen nicht ankommen, wir wollen unterwegs sein, immer ganz nah dran, mal auf der einen Seite, mal auf der Anderen. Wir wollen nicht abkürzen, wollen kein Stück überspringen und wir wollen nicht schnell sein. Die 2020 ausgebrochene Pandemie stört uns wenig. Alle Herbergen und Gasthöfe sind zwar geschlossen. Aber wir wollen sowieso in Hängematten schlafen und Wasser vor Ort finden.





10 Tagesetappen und 182 km (blaue Linie) werden wir in 2020 zurücklegen. Start ist im Osten an der tschechischen Grenze bei Ebnath. Die dicke lila Linie ist der Grenzverlauf, die dünne lila Linie der 500 m Schutzstreifen und die gestrichelte lila Linie die 5 km Sperrzone. Ziel ist Stockheim, Bayern

Das Jahr 2020

Im Mai 2020 brechen wir auf und lassen uns mit dem Auto zum Start nach Ebnath an die tschechische Grenze fahren. Es ist auch die letzte An- bzw. Abreise mit dem Auto - der ÖPNV bringt uns ab dann oftmals besser als gedacht hin wie weg.

5 km Sperrzone, Todesstreifen, Mauer und ‚Niemandland‘ zogen sich von der bayrischen Grenze noch ca. 10 km nach Osten an der DDR- SSR-Grenze entlang. Auch das Umgehen der DDR-BRD Grenze sollte so schwer wie möglich sein. So ist unser erster Grenzkontakt der zu Tschechien. Kurz danach beginnt der Kolonnenweg.



Kilometer 4: Bereits an der Grenze zu Tschechien beginnt die komplette DDR-Grenzsicherung inklusive PKW-Sperrgraben. Hier noch original in Beton ausgeführt, später oftmals nur noch als Graben erkennbar



Kilometer 236: Wir genießen das Schlafen in Hängematten im Wald. Der Ausblick in die aufstrebenden Bäume ist grandios, leichtes Schaukeln und etwas Wind um die Nase, altersgerecht weich aber nix für Bauchschläfer. Dabei haben wir erst mit der Zeit unsere beste Art und Weise gefunden, wie wir die Matten aufhängen und drin liegen. Moderne Hängematten haben sich wie so Vieles enorm entwickelt: sehr leicht, Einschubfach für Isomatte bis zum integrierten Mückenschutz und Regenschutz

Nach 3 km stehen wir dann das erste Mal auf dem Kolonnenweg. Das soll jetzt unser Weg für hunderte Kilometer sein. Die Lochbetonplatten sind gut erhalten, auch wenn sie vielleicht schon 50 Jahre liegen. Etwas beklommen beginnen wir darauf zu laufen. Gebaut wurde er, um Soldaten und Armeefahrzeuge zu tragen, die Menschen an ihrer Freiheit hindern sollen. Jetzt tritt

man auf deren Spuren zum Vergnügen - mit vielen gemischten Gedanken und Gefühlen.

Normal liegen die Lochbetonplatten längs und längs sind auch die Löcher im Beton. Das Laufen darauf braucht viel Aufmerksamkeit, aber man kommt schnell und leicht voran.



Kilometer 11: Kolonnenweg zwischen Sachsen und Bayern - die Grenze trennte altes Kulturland mit Äckern beiderseits

An der Grenze zwischen Sachsen und Bayern dominiert zu Beginn Kulturland, beiderseits grenzen Felder an. Eine natürliche Grenze ist nicht zu entdecken. Hinweisschilder begleiten uns von Anfang an, zur Natur, zur Schutzkonzeption Grünes Band, zu Wüstungen, Fluchtversuchen und Grenzvorfällen. Und immer wieder kommen wir an Einzelhöfen, Mühlen, Weilern und Dörfern vorbei, die zerstört und geschliffen wurden, weil sie zu nah an der Grenze standen: Hammerleithen Nr 21, Hasenreuth, Saalbach, Liebau, Korberoth. Verbunden war dies mit der Zwangsumsiedlung der Einwohner, die oftmals nur wenige Stunden vorher angekündigt wurde. Beim Laufen gibt es Vieles zum Nachdenken. Zum Glück ist der Kolonnenweg hier einfach zu finden, die Gedanken können schweifen.

Vor der A 72 durchlaufen wir die ersten Wälder und nach der A 72 wird es

einsam. Über Stunden wandern wir für uns, begegnen Reh und Fuchs, lauschen den vielen Fröschen an der Pfarrwiese, einem renaturierten Teich, welcher zum Moor werden könnte und während der Grenzzeit trockengelegt war. Vom Drei-Freistaaten-Stein (Thüringen, Sachsen, Bayern) folgen wir Landstraßen bis Mödlareuth. Für ca. 3 km gibt es kein Grünes Band - alles Land sind Felder und wird intensiv genutzt.

Nach Mödlareuth folgen wir dem Tannbach, schlafen wunderbar trocken eine lange Regennacht durch und genießen an der Pößnecker Hütte den Blick auf die Saale mit der Mündung des Tannbachs. Ab jetzt folgen wir der Saale mit ihren vielen Windungen, schauen im Regen auf den Hirschberger Hirsch und pausieren trocken unter der A 9.

Ab Pottiga begegnen uns die ersten Hördokumentationen - kurze Berichten, 2-4 Min., vom Alltag an der Grenze, von



Wir folgen dem Kolonnenweg (blau) und schneiden viele 'Finger' der Grenze (dick lila) ab. In der 500 m Schutzzone (dünn lila) durften keine Menschen mehr wohnen. Hasenreuth im linken großen Gebiete ab. Der letzte Zaun schnitt diese Gebiete ab.



Kilometer 50: Westlich von Mödlareuth wurde ein Grenzabschnitt erhalten. Rechts der Kolonnenweg, dann Spurensicherungsstreifen, PKW-Sperrgraben und erster Streckmetallzaun. Hinter dem ersten Zaun konnte ein Minenfeld folgen, dann ein zweiter Zaun und danach das 'Niemandland': DDR-Gebiet, welches hinter dem letzten Zaun lag und selten betreten wurde.

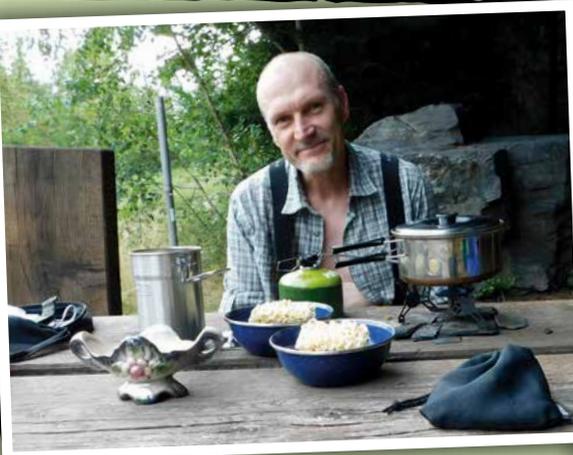
der Natur am Grünen Band. Empfehlung - jede Nummer anrufen und anhören, z.B. 0911 8109400 46412 oder -3. Nach Blankenstein ist es lange einsam und heiß. Wir laufen jetzt im August durch die weiten Forste des Thüringer Waldes. Und es wird bergiger. Zwischen 20-25 km laufen wir pro Tag, im Thüringer Wald mit über 700 Höhenmetern.

Zu Abend steuern wir via Open-Street-Map Karte eine Bank an, an der wir kochen und auch in der Nähe schlafen können. So haben wir es bei schlechtem Wetter leichter.

Auch lohnen immer wieder Wege auf alter BRD-Seite, vor allem, wenn Schautürme dort stehen. Diese ziehen sich entlang der Grenze auf alter BRD-



Kilometer 61: Dauerregen bis zur A 9 - darunter können wir trocken pausieren.



Kilometer 106: An der Kurfürstenstein Hütte unterhalb des Wetzstein. Abendbrot kochen und dann noch bis zu einem schönen Schlafplatz laufen.



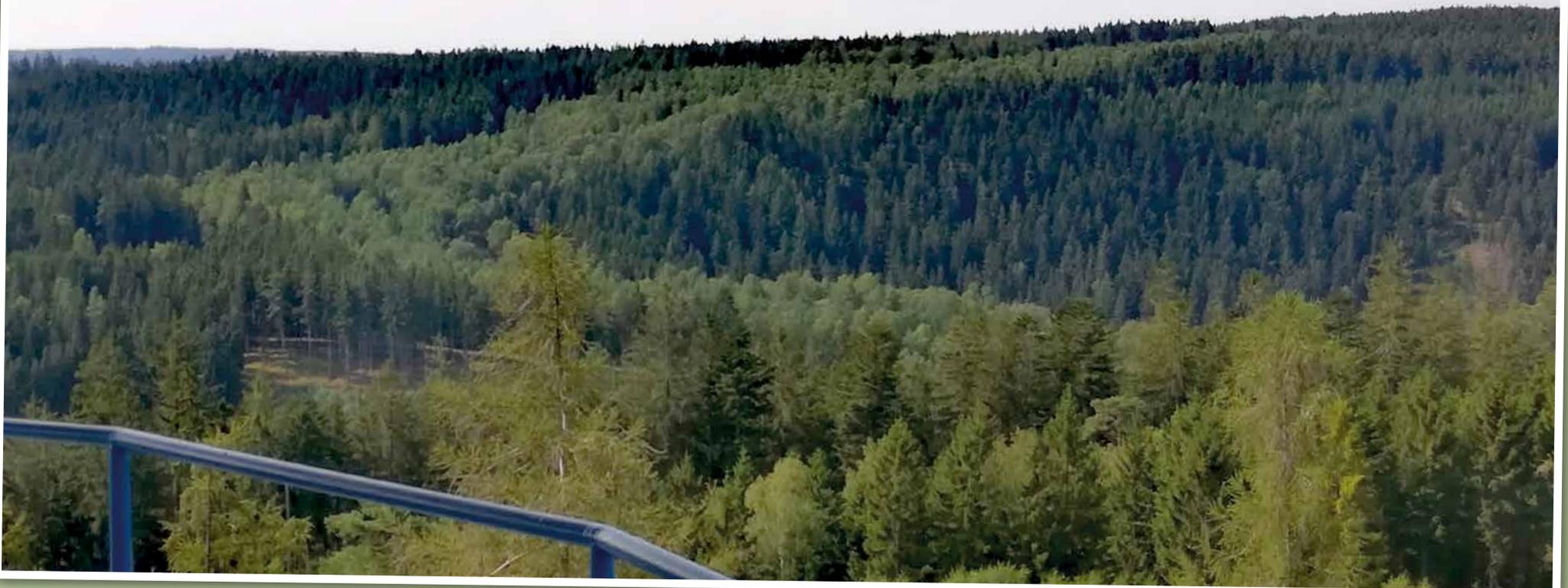
Kilometer 114: Der Kolonnenweg ist meistens kein ausgeschilderter Wanderweg. Manchmal muss man durchs Dickicht, wenn man nah dran bleiben will.

Seite und waren beliebt, wurden von Politik und Schulklassen angefahren. Sie boten einen Blick in die DDR, auf die Grenze und sollten das Deutschland-einig-Vaterland-Gefühl stärken.

Die Fortsetzung des Berichtes mit der Wanderung im Jahr 2021 folgt in der Horizontale 2024/2025.

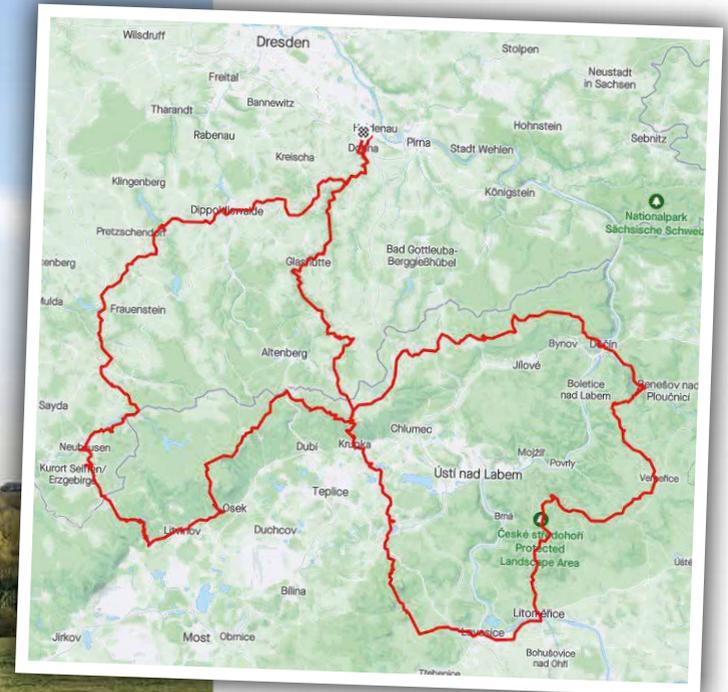
Digitale Vorplanung: <http://brouter.de/brouter-web> und Wikipedia-Suche in App Locus Map 3.0
Navigation: App Locus Map Professional 3.0 und DWD WarnWetter
OpenStreetMap: <https://www.openandromaps.org/>
Naturerkundungen: Flora Incognita, Bird Net, Nabu Vogelwelt, Meine Umwelt
Wegstrecke 2020-22: 901 km und 20.000 Höhenmeter
Etappen: 45 Tagesetappen auf 9 Touren
Längste Tagesetappe 34 km (Schweikershausen - Römheld), 460 Höhenmeter
Downloads: <https://nextcloud.datenkollektiv.net/s/3WPSqbjPyryXSIE> (Grenz-gpx Dateien)
Kontakt: mothes-kotkamp@web.de

Kilometer 126: Blick von der 'Thüringer Warte' auf dem Ratzenberg in Bayern. Gut erkennbar ist der alte Grenzverlauf am helleren Grün der Bäume.



Arzgebirg, wie bist du schie!

Text und Bilder: Runa Kinitz



**„Ich hab was gesehen, das
könnte spannend sein.“**

[10.02.2022, 14:04 Uhr]

Mit dieser Nachricht eröffnete ich meiner guten Freundin Paula, dass ich mit ihr gerne 318km von Heidenau über das Erzgebirge und zurückfahren wollte. An einem Tag, genauer gesagt in weniger als 20 Stunden. Wir überlegten ein bisschen, ob das wirklich eine gute Idee wäre. Uns fiel auf, dass die zu fahrende Strecke nicht nur ziemlich lang, sondern mit knapp 6.000 Höhenmetern auch ausgesprochen bergig war. Hinzu kam, dass die Unternehmung Anfang Mai stattfinden sollte - da kann es in deutschen Mittelgebirgen zuweilen noch recht frisch sein. Während unserer Überlegungen betitelte ich die Unternehmung als „richtiges Himmelfahrtskommando“ [14.02.2022, 15:15 Uhr] und am Ende waren wir uns einig:

„In der Anmeldegebühr sind Frühstück, alkoholfreie Getränke, eine warme Mahlzeit und Dusche hinterher und wenn benötigt ein Schlafplatz mit dabei. Das sind gut angelegte 18 Euro.“ [14.02.2022, 23:42 Uhr] Das Abenteuer war also besiegelt und wir meldeten uns für den 300km-Brevet am 7. Mai 2022 in Dresden an.

Das ABC(D) der Randonneure

Ich fahre gerne Fahrrad und spätestens seit ich 2019 mein erstes Rennrad kaufte, verbringe ich zuweilen auch exzessiv viel Zeit damit. Aber was ein Brevet ist, wusste ich auch nicht, als ich im Begriff war, mich für einen anzumelden. Deshalb folgt an dieser Stelle ein kleines ABC(D) der Langstreckenfahrten. A wie Audax Club Parisien. Dieser 1904 gegründete Radverein veranstaltete 1931 erstmals eine Langstreckenfahrt von Paris an

die Atlantikküste nach Brest und zurück nach Paris. Diese 1200km lange Fahrt wird heute noch alle vier Jahre ausgetragen und ist mit 6000 Teilnehmenden äußerst prestigeträchtig und beliebt. Man kann sich jedoch nicht einfach anmelden, sondern muss sich über die sogenannten Brevets qualifizieren. B wie Brevet. Dabei handelt es sich um Langstreckenfahrten, welche die Teilnehmenden in einem bestimmten Zeitlimit absolvieren müssen. Brevets sind jedoch keine Radrennen. Es geht vielmehr darum, die Herausforderung mit möglichst wenig Hilfe zu bewältigen. Die vorgegebene Strecke wird im öffentlichen Straßenverkehr ohne organisierte Verpflegungsstellen abgefahren. Die Distanzen betragen üblicherweise zwischen 200km und 1200km. In Abhängigkeit davon gibt es ein vorgegebenes Zeitlimit, aber auch eine Mindestzeit. So soll vermieden werden, dass die Fahrt als Rennen ausgetragen

wird. Brevets werden auf der ganzen Welt organisiert und man kann sich oftmals schon für kleines Geld anmelden. Wenn man nun solch einen Brevet erfolgreich absolviert hat, dann ist man ein Randonneur. Meist wird mit Rennrädern und möglichst leichtem Gepäck gefahren, erlaubt ist aber jedes Fahrrad, das aus eigener Muskelkraft bewegt werden kann. C wie Checkpoints. Um zu überprüfen, ob die Teilnehmenden die vorgegebene Strecke fahren, gibt es sogenannte Checkpoints (CP). Klassischerweise erhält man dort einen Stempel auf einer Stempelkarte. Mittlerweile gibt es aber auch digitale Brevetkarten, auf denen man seinen Standort und ein Foto des CPs hochladen kann. D wie Dresden, genauer gesagt Heidenau. Hier hatte Björn Lenhard, ein durchaus bekannter Randonneur in der europäischen Szene, 2022 einen neuen Standort für Brevets eröffnet. Er organisierte im ersten Jahr

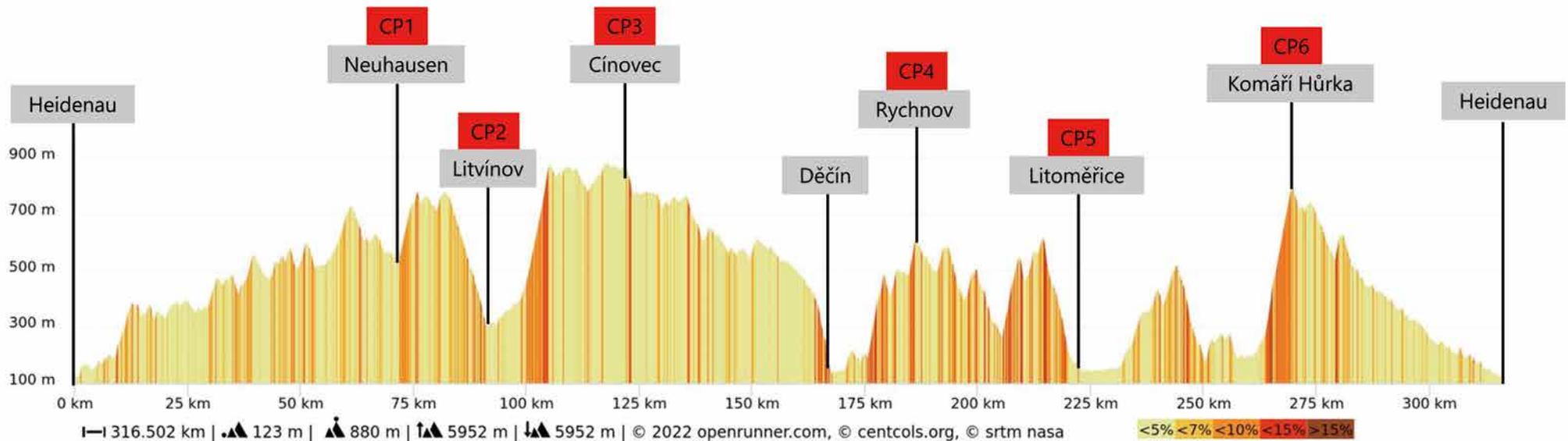
gleich eine ganze Brevet-Serie mit 200km, 300km, 400km und 600km. Und hier sollte also unsere Brevet-Jungfernfahrt starten.

Aus zwei mach vier

Wir verfügten bereits beide über einen kleinen, aber feinen Erfahrungsschatz mit Radfahrten jenseits der 200km. Das Streckenprofil, die zuweilen dünn besiedelte Gegend mit wenig Verpflegungsmöglichkeiten und die unberechenbare Wetterlage nötigten uns jedoch einiges an Respekt ab. Im Sinne der Zeit- und Kräfteeffizienz hatten sich bisher drei Grundregeln für uns bewährt:

1. Alle 50km Pipipause,
2. Alle 100km Verpflegung auffüllen,
3. Oben am Berg wird aufeinander gewartet.

Scheinbar entfachten Paula und ich mit unserem Vorhaben mehr Begeisterung als Abschreckung in unserem radfahrenden



Umfeld, sodass sich uns Paulas Partner Philip und dessen Studienfreund Markus ein paar Tage vor Beginn des Abenteuers spontan anschlossen. Wir vier waren hochmotiviert und Markus' Frau außerdem hochschwanger – ein Grund mehr, unterwegs nicht allzu sehr zu bummeln.

In bester Gesellschaft

Nach zehn Kilometer Einrollen vom Schlafplatz in Dresden zur Radrennbahn in Heidenau begrüßten wir beim Frühstück in freudiger Anspannung ein paar Gesichter, die uns schon bekannt waren und viele, die uns in den nächsten Stunden noch bekannt werden sollten. Um kurz vor acht Uhr entstand emsiges Gewusel, ein letztes Gruppenfoto wurde geknipst und Menschen schwangen sich auf

die Räder, um sich in kleinen Gruppen oder allein in Richtung Südwesten dem Erzgebirge zu nähern. Es gesellten sich auf dem Weg zum Schloss Weesenstein ein paar Leute zu uns. Wir tauschten gute Gespräche und meisterten den ersten längeren Anstieg gemeinsam. Über Reinhardtsgrμμα ging es nach Dippoldiswalde. Alle fanden ihr eigenes Tempo, wir waren wieder zu viert und pedalieren geduldig das wellige Profil hinauf, dem ersten Checkpoint in Neuhausen (71km) entgegen. Am größten Nussknacker der Welt wurde das erste Beweisfoto geknipst, ein bisschen neue Verpflegung eingesackt und hinauf ging es im zweiten langen Anstieg zum Schwarzenberg.

Gut geplant ist halb gewonnen

Bergauf fahren kann zuweilen mühselig sein, deshalb bleibt uns an dieser Stelle

etwas Zeit, dieses Abenteuer und seine Unwägbarkeiten genauer zu betrachten. Die heilige Schrift unserer Reise war eine Excel-Tabelle in bunten Farben – orange für lange Anstiege, blau für lange Abfahrten, grün für Orte, an denen wir eine Pause einlegen wollten und rot für die Checkpoints. Darüber hinaus enthielt sie allerlei nützliche Informationen wie Öffnungszeiten von Supermärkten und Ortschaften mit Bahnhöfen und Übernachtungsmöglichkeiten. Für andere mag das pedantisch klingen, aber mir gab dieser Zettel ein sicheres Gefühl – frei nach dem Motto „Gut geplant ist halb gewonnen“. Wie entscheidend er für den Ausgang dieser Unternehmung sein würde, sollte sich später noch zeigen. Unter den nützlichen Dingen in unserem Gepäck fanden sich außerdem jeweils

ein Fahrradcomputer, warme Kleidung, Verpflegung für die ersten paar Stunden, Hygieneartikel für das Geschäft am Straßenrand, Werkzeug, Lichter und Warnweste für die Nacht. Außerdem erwies sich eine Powerbank als sehr praktisch, falls nicht nur uns, sondern auch den diversen elektronischen Geräten die Kräfte schwinden sollten. In der Gepäckkategorie „Braucht man nicht unbedingt, würde ich aber immer wieder mitnehmen“ fanden sich außerdem saure Gummiwürmchen, Einweg-Wärmesohlen und eine Musikbox. Letztere wurde in besagtem Anstieg zum Schwarzenberg in der Trikottasche präpariert, sodass ab diesem Zeitpunkt ein einzelner Knopfdruck reichte, um zu den Klängen einer alten WG-Party-Playlist in Erinnerungen zu schwelgen.



Osterzgebirgsexpress

Bei bester Laune und bestem Wetter überquerten wir das erste Mal den Erzgebirgskamm, rollten über eine waldige Abfahrt hinab in den tschechischen Ort Litvínov zum zweiten Checkpoint (90km), nur um kurz darauf auf dem umso längeren und steileren Anstieg nach Dlouhá Louka und auf den Kamm zurückzukehren. Von dort sollte die Route uns in kleinen Wellen an den Ostrand des Erzgebirges bis nach Dín führen. Kaum oben auf dem Kamm angekommen, trafen wir sogleich auf viel Polizei und Menschen am Straßenrand. Nachdem wir kurz darauf den ersten Teambus entdeckten, waren wir uns einig, dass hier

ein Radrennen im Gange sein musste. Kaum um die nächste Kurve, wurden wir auch schon angehalten und freundlich gebeten, die Straße zu räumen. Da wir alle vier begeisterte Radsportfans sind, waren wir nicht allzu verärgert über diese Zwangspause und fanden schnell heraus, dass es sich um die Internationale Friedensfahrt der Junioren handeln musste. Umso erfreulicher war es, ein deutsches Trikot an der Spitze des Feldes vorbeifliegen zu sehen, bei dessen Träger es sich um den späteren Gesamtsieger der Rundfahrt Emil Herzog handelte. Der dritte Checkpoint im Grenzort Cínovec (120km) kam und ging. Nach 130km und 7,5 Stunden auf dem Rad konnten wir aufgrund der Streckenführung in Form einer großen Acht schon einen Blick auf den letzten Checkpoint Komáří Hrádko erhaschen - in dem Wissen, dass wir noch 150km zu fahren hatten, bis wir ihn wiedersehen würden.

Plan(änderungen)

In Dín angekommen, führte uns die Route nun vom Erzgebirge weg, über die Elbe und über den fünften langen Anstieg hinauf ins Böhmisches Mittelgebirge zum vierten Checkpoint nach Rychnov (187km). Jetzt war es 19:30 Uhr, die Sonne stand schon tief und wir vier plötzlich vor einem Problem. In der heiligen Excel-Tabelle stand, dass zwischen uns und dem nächsten Supermarkt in Litoměřice noch weitere 35km lagen, davon entfielen 9km auf den sechsten langen Anstieg. Ich bin katastrophal im Kopfrechnen,

aber dass es sportlich werden würde, diesen zum ebenfalls in der heiligen Excel-Tabelle vermerkten Ladenschluss um 21.00 Uhr noch zu erreichen, war in dem Moment sogar mir klar. Da dieser Supermarkt nicht nur die nächste, sondern auch unsere letzte Chance war, die Vorräte für den Rest der Tour aufzufüllen, brauchten wir dringend eine Lösung. Wir nahmen uns ein paar Minuten, diskutierten die missliche Lage und am Ende hatten wir einen Plan: Philip und Markus sollten gemeinsam ordentlich aufs Gas drücken und versuchen den Supermarkt noch rechtzeitig zu erreichen, während ich mit Paula nachkommen würde. Es wurde dunkel und langsam auch kalt - aber der Plan ging auf. Die beiden erreichten Litoměřice fünf Minuten vor Ladenschluss und kauften das gesamte verbliebene Schokoriegelsortiment auf. Später stellten wir fest, dass davon gut die Hälfte bereits über dem Verfallsdatum war und die andere Hälfte alkoholische Füllungen enthielt, aber Kalorien sind Kalorien. Auch Paula und

ich erreichten den Ort und im Halbdunkel der Straßenlampen brauchten wir erst einmal eine Weile, um Vorräte, warme Kleidungsstücke und unsere Gedanken zu sortieren. Paula und Philip entschieden sich, hier die Reise zu beenden und es fand sich zum Glück noch ein Hotel. Markus und ich waren uns einig, die letzten 100km noch gemeinsam bestreiten zu wollen. Mit großem Respekt

für ihre Entscheidung verabschiedeten wir uns von den beiden. Nun schloss sich uns Christoph an. Mit ihm und seinem Mitfahrer hatten wir bereits zu Beginn der Tour ein paar Worte gewechselt, aber auch er war nun allein unterwegs. Ausgestattet mit Warnweste, Licht und Wärmesohlen knipsten wir noch schnell ein Bild am Checkpoint in Litoměřice (222km) und machten uns auf den Weg in die Dunkelheit.

Die Kirsche auf der Sahnetorte

Nach ein paar wohltuenden ebenen Kilometern entlang der Elbe überquerten wir im siebten langen Anstieg erneut das Böhmisches Mittelgebirge, um uns von Süden



ein letztes Mal dem Erzgebirge zu nähern. Je tiefer die Schlaglöcher auf den durch den Mond nur spärlich beleuchteten Straßen, desto dankbarer waren wir für Christophs Lampe, die uns zuverlässig helles Licht spendete und uns mit Sicherheit vor dem ein oder anderen platten Reifen bewahrte. Nach 265km und mittlerweile über 16,5 Stunden im Sattel erreichten wir Krupka. Es tut mir leid, aber so garstig, wie dieser Ortsname klingt, ist auch der neun Kilometer und stellenweise 13% steile Anstieg von dort hinauf nach Komá í Hurka. Sozusagen die Kirsche der mehrstöckigen Sahnetorte, das reinste Vergnügen. Zum Glück war es stockfinster, sodass wir das Elend

weder sehen konnten noch viel Zeit blieb, sich ausufernd darüber zu beschweren. Der sechste Checkpoint am Komá í Hurka (271km), war trotz windigen acht Grad die schönste Belohnung. Ich verdrückte ein paar Freudentränen und mein letztes Energiegel. Es war mittlerweile 2:00 Uhr und uns blieben für die letzten knapp 50km noch zwei Stunden bis zum Zeitlimit um 4:00 Uhr. Christoph hatte Bedenken, ob das noch zu schaffen war. Markus und mich packte das Rennfieber. Wir trennten uns und vereinbarten, uns in der Radrennbahn zu treffen. Dank Markus' hervorragender Ortskenntnisse und Zeitfahrqualitäten lief die Abfahrt durchs Müglitztal wie im Autopiloten. Um 3:30 Uhr rollten wir in die Radrennbahn, stoppten nach 318km unsere Radcomputer und wurden von Björn und seinem unermüdlichen Organisationsteam herzlich begrüßt. Es duftete nach Soljanka, aus dem Nachbarraum drang das leise Schnarchen von ein paar Mitfahrern und draußen wurde es langsam hell. Fünf Minuten vor 4:00 Uhr hörte man Rennradschuhe auf den Fliesen klappern und Christoph stand grinsend in der Tür.

Das Ende

Wer rastet der rostet, jetzt galt es also, verschwitzt und übermüdet keine Wurzeln zu schlagen. Markus musste noch nach Chemnitz und ich zurück zu meinem Schlafplatz in Dresden. Gemeinsam radelten wir der Stadt entgegen und unterhielten uns,

worüber man sich eben so unterhält, wenn man mit Freunden eine Radtour macht. Und was lernen wir jetzt daraus? Nach Kilometer 318 kommt 319, 320 und 321 und immer so

weiter. Um herauszufinden, wo das Ende ist, fangen wir im nächsten Abenteuer am besten noch einmal von vorne an.



Wer ist für was in unserer Sektion verantwortlich?

Funktion	Name	Kontakt
Erster Vorsitzender	Dietrich Söldner	1.vorsitzender@alpenverein-jena.de Tel.: 03641/396262; Dreßler-Str. 68, 07749 Jena
Zweiter Vorsitzender	Michael Böhm	2.vorsitzender@alpenverein-jena.de
Schatzmeisterin	Antje Maahs	schatzmeisterin@alpenverein-jena.de
Schriftführerin	Andrea Scherer	schriftfuehrerin@alpenverein-jena.de
Jugendreferent	Jan Speck	jdav@alpenverein-jena.de
Ehrenrat	Gerhard Kutzner	Tel.: 03641/396039; Wöllnitzer Str. 93, 07749 Jena
Rechnungsprüfer	Manfred Hirt	
Rechnungsprüfer	Vico Wiegand	
Skigruppe	Jens Müller	ski@alpenverein-jena.de
Ausbildungsreferent	Matthias Guntau	ausbildung@alpenverein-jena.de
Kletterwand in der IMAGINATA	Markus Meinhardt	kletterwand@alpenverein-jena.de
Bibliothek	Jörg Bräuer	bibliothek@alpenverein-jena.de
Hüttenverantwortlicher, Mitglied des Vorstandes des Neue Thüringer Hüttenverein e.V.	Jan Kollöß	nth@alpenverein-jena.de
Hüttenwart Helenensteinhütte	Udo Demmer	helenenstein@alpenverein-jena.de Tel.: 03641/8989094
Geschäftsstellenleiterin	Lysann Megel	geschaeftsstelle@alpenverein-jena.de
Veranstaltungswart	Siegfried Maahs	horizontale@alpenverein-jena.de
Mitgliederverwaltung	Wolfram Herlich	info@alpenverein-jena.de
Datenschutzbeauftragter	Markus Funke	datenschutz@alpenverein-jena.de

Redaktionsschluss für das Heft 2024/2025 ist der 20. Dezember 2023! Wir erwarten gespannt eure Beiträge.
Siegfried Maahs - horizontale@alpenverein-jena.de

Reise-Inspiration gibt es nicht nur auf Instagram.

Welt, bleib wach.



Thalia



BIKE POINT

Fahrräder. Skilanglauf. Outdoor. Adventure



Breite Straße 2, 07749 Jena-Ost
☎ 03641-827110, www.bike-point-jena.de

DAV-Mitglieder erhalten 10-15% Rabatt